



# STUTTGART alpin

September 2017

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS  
SEKTION STUTTGART  
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



## Bunter Herbst:

Beiträge von Bouldern  
bis Trailrunning

Neue Vortragssaison

Das große Winter-  
programm 2017/18



Biwakschachtel

Klettersteigsets  
nach neuer Norm!



**CAMP**  
Kinetic Rewind Pro  
109,95 €



**CAMP**  
Kinetic Gyro Rewind Pro  
139,95 €



**EDELRID e**  
Cable Kit Lite 5.0  
90,- €



**EDELRID e**  
Cable Kit Ultra Lite  
80,- €

[www.biwakschachtel-tuebingen.de](http://www.biwakschachtel-tuebingen.de)

## Klettern wird olympisch

Vor ziemlich genau einem Jahr hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) bekannt gegeben, dass bei den nächsten Olympischen Spielen 2020 in Tokio fünf neue Sportarten – darunter das Sportklettern – aufgenommen würden. Die Olympiasieger werden in einem Dreikampf, bestehend aus den Disziplinen Speed, Bouldern und Lead ermittelt.

Schlussendlich spiegelt dies die rasante Entwicklung des Klettersports in den letzten Jahren wider. Dreißig Jahre ist es her, dass (1987) in Arco am Gardasee der mittlerweile legendäre Wettkampf „Rockmaster“ ins Leben gerufen wurde. Und weil sich die bunten Griffe leicht an Wände schrauben ließen und man praktischerweise auch noch ein Dach über die Köpfe bauen konnte, hat sich das Indoor-Klettern seitdem zum urbanen Ganzjahressport entwickelt.

Wir nahmen – gemeinsam mit der Sektion Schwaben – mit dem Bau unseres (seitdem mehrmals erweiterten) Kletterzentrums im Jahr 1994 auf der Waldau innerhalb des DAV eine diesbezügliche Pionierrolle ein. Dass diese Entwicklung nicht das Hobby Einzelner darstellt, bezeugen heute die über hunderttausend Eintritte in die Anlage pro Jahr. Damals, lange vor der heutigen Kletterhallenära, waren die Meinungen innerhalb des DAV ähnlich polarisiert zwischen „himmelhoch jauchzend“ und „zu Tode betrübt“ wie heute, wenn sich die beiden konträren Lager Pro- und -Kontra Olympisches Klettern über den „richtigen“ Weg für die Zukunft des DAV unterhalten.

Ich glaube wir tun gut daran, mit etwas mehr Gelassenheit auf die Entwicklungen zu schauen. Beispielsweise wurde das Mountainbiken 1996 ebenfalls im Zuge eines Booms olympisch. Aber man hat nicht den Eindruck, dass dies signifikant die Entwicklung des gesamten MTB-Sports beeinflusst hätte. Der große Erfolg als Natursport verlief weitgehend eigenständig und stellt heute das absolute Gros der begeisterten Sportler. Der Leistungssport steht als anerkannte und etablierte zweite Säule daneben.

Als Sektion Stuttgart sehen wir es als *eine* Aufgabe (neben vielen anderen), die leistungsstärksten Kletterer zu unterstützen, damit diese im direkten Vergleich mit anderen unter Wettbewerbsbedingungen möglichst hohe Ziele erreichen können. Gleichwohl aber wissen wir und gewichten unsere Arbeit entsprechend, dass der absolut überwiegende Teil unserer Sektionsmitglieder, beim Klettern oder in anderen Sportarten hauptsächlich Freude daran hat, sein Hobby mit anderen zu teilen und die Natur zu genießen. Und genau daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Egal, ob Sportarten olympisch werden oder nicht.

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)





**INTERVIEW**

**12** Martin Schulte-Kellinghaus – Jakobsweg

**BEILAGEN**

DAV Stuttgart alpin  
Programme:  
- Winterprogramm  
- Vortragsprogramm



**KLETTERN / BOULDERN**

10 Climbing-Team in Fontainebleau  
28 Flüchtlingsklettergruppe: Buntes Miteinander am Fels

**TREKKING**

**18** Nepal: Three Passes Trail

**BERGWANDERN**

16 Engadin: Den Festsaal der Alpen im Blick  
24 Das Elsaß im Herbstkleid  
36 Biwaktour zur Bleispitze

**LANGLAUF**

30 3 Tage Langlaufen in Bayerischzell

**TRAILRUNNING**

**32** Beim Südtirol Ultra Skyrace

**Impressum**

**Herausgeber:** Deutscher Alpenverein  
Sektion Stuttgart e.V.,  
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,  
Tel. 0711 / 3422400, Fax 0711 / 34224019  
web: www.alpenverein-stuttgart.de  
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de  
Redaktion: Frank Böcker  
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der  
DAV Sektion Stuttgart.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:**  
Christiane Clauder, Andi Fichtner, Horst  
Häußermann, Matthias und Irmis Jesch, Sascha  
Koller, Michael Müller, Sören Otto, Lothar  
Rehm, Thomas Schneider, Petra Teuteberg,  
Dieter Ulbricht, Manfred Veh.

**Jugendseiten:** Christian Alex, Etienne Braun,  
Anna Gomeringer, Florian Hamel, Joshua  
Schweizer.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers  
gekennzeichneten Beiträge geben dessen  
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.  
Die Redaktion behält sich Veröffentlichung,  
Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungs-  
zeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Redaktionsschluss:**  
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.  
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar  
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April  
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

**Anzeigen-Annahme:**  
Geschäftsstelle, Tel. 0711 / 3422400  
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

**Grafik, Satz:**  
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

**Druck:** Bechtle Druck Esslingen,  
S. 3-50 auf Recycling-Papier

**Titelbild:** Sybille Streil in der „Hase-Brand-  
ler“, Nordwand der Großen Zinne  
Foto: Bernd Streil

**Bankverbindung:**  
Volksbank am Württemberg eG,  
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00  
BIC: GENODES1UTV

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr  
Fr. 11:30-16:00 Uhr





# SÜDTIROL ULTRA SKYRACE 32



# GRUNDKURS SKI- TOUR IM ALLGÄU 40

## FORUM

- 6 Generationswechsel in der Kletteranlagengesellschaft
- 7 Dank an Günter Holl
- 7 Einladung zur Mitgliederversammlung und zur Jahresversammlung des FB Alpinistik
- 7 Mitgliederversammlung der Skiabteilung
- 8 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 9 Gymnastik mit der Skiabteilung
- 9 Stellenangebot: Mitarbeiter/in im Service
- 11 Climbing Team: Wettkampfergebnisse

## JUGEND

- 38 Editorial: Wer hat an der Uhr gedreht?
- 38 Die neuen FSJler stellen sich vor
- 39 Tatort Lechtal
- 40** Grundkurs Skitour im Kleinwalsertal

## VORSCHAU & TERMINE

- 42 Kletterkurse im Kletterzentrum Stuttgart
- 50 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

## SERVICE

- 23 Mitgliederwerbung
- 44** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 46 Aktiv in unseren Gruppen
- 48 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 49 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 49 Datenschutzerklärung
- 50 Unsere Verstorbenen



## KURZ NOTIERT

### Umbaumaßnahmen in der Geschäftsstelle

Die erfahrungsgemäß vom Besucher-aufkommen her ruhigere Zeit im letzten Jahresviertel soll für Umbauarbeiten im Hauptraum der Geschäftsstelle genutzt werden. Ziel ist es, den Besucherbereich zu vergrößern und damit Raum noch attraktiver für unsere Mitglieder zu gestalten. Nach aktuellem Stand sollen die Arbeiten im November beginnen. Wir bitten alle Besucher um Verständnis für vorübergehende Einschränkungen.

### Neue Mitgliedsbeiträge 2018

Bereits in Ausgabe 1-2017 hatten wir über die von der Mitgliederversammlung beschlossene Beitragserhöhung berichtet, welche anlässlich einer deutschlandweit bereits zum Jahr 2017 wirksamen erhöhten Abführung an den Bundesverband notwendig wurde. Die etablierten drei Beitragsstufen werden dabei von bisher Euro 64,- / 32,- / 15,- ab dem Mitgliedsjahr 2018 auf Euro 70,- / 35,- / 17,50 erhöht. Details zu den Beitragskategorien findet man im Aufnahmeantrag auf Seite 49.

### Rockstars in der Porsche-Arena und Reel Rock auf der Waldau

Am 15./16.09., dem Erscheinungsdatum dieser Heftausgabe, findet in der Porsche Arena wieder das jährliche Boulder- und Musikspektakel adidas Rockstars statt. Alle Infos hierzu unter [www.adidas-rockstars.com](http://www.adidas-rockstars.com). Das Gastspiel der Reel Rock-Filmtour im SSB-Waldaupark (gegenüber DAV-Kletterzentrum) ist inzwischen schon eine jährliche Institution. Termin für die Schau erlesener Kletterfilme ist diesmal Dienstag, 21.11.2017. Infos und Tickets unter [www.reel-rock.eu](http://www.reel-rock.eu).

## Generationswechsel

In der Betreibergesellschaft des DAV-Kletterzentrums Stuttgart hat der Geschäftsführer von Seiten der Sektion Stuttgart gewechselt



Das DAV-Kletterzentrum Stuttgart ist eine der größten Kletteranlagen Deutschlands. Gerhard Lorch hat den Geschäftsführerposten der Sektion Stuttgart in der Betreibergesellschaft im Juli an Holger Techert übergeben.

Für das Kletterzentrum Stuttgart stellen die beiden gleichberechtigten Gesellschafter und Eigentümersektionen Stuttgart und Schwaben in der gemeinsamen Betreibergesellschaft jeweils einen Geschäftsführer. Im Juli dieses Jahres hat nun Gerhard Lorch nach jahrelanger erfolgreicher Arbeit den Stab an Holger Techert weitergegeben. Gerhard Lorch war bereits 1995 Mitglied des Beirats der damals ganz neu entstandenen Außenkletteranlage. Seit 2011 bekleidete er das Amt des Geschäftsführers des inzwischen aufs XXL-Format gewachsenen Kletterzentrums gemeinsam mit seinem Kollegen Roland Frey von der Sektion Schwaben. In diese Zeit fällt die Bouldererweiterung, deren technische Planung und Realisation er federführend betrieb und begleitete. Neben vielen anderen technischen Neuerungen und Verbesserungen war ein weiterer Meilenstein die Konzeption und Realisierung

des Übungs-Sturzstandes gemeinsam mit der Firma Haushahn – ein bundesweites Novum und eine schwäbische Erfinder- und Tüftlerarbeit im allerbesten Sinne.

Der Nachfolger Holger Techert begann um die Jahrtausendwende mit dem Klettern auf der Waldau und betrieb es fortan sowohl als Kletterkursleiter beim Hochschulsport am Studienort Dortmund als auch in der ihm liebsten Form in langen Alpinklettertouren. Seit 2011 hat Holger zudem eine Qualifikation als Fachübungsleiter für Alpinklettern. All dies zusammen mit seinem betriebswirtschaftlichen Abschluss bilden hervorragende Voraussetzungen für die neue Aufgabe auf der Waldau. In diesem Sinne sagen wir herzlichsten Dank an Gerhard Lorch für das Geleistete, Holger Techert wünschen wir alles Gute.

Fritz Bauer im Namen des Vorstands

**stadtmobil**  
carsharing

Carsharing:  
flexibel, kostengünstig,  
umweltfreundlich

0711 94 54 36 36 · [stadtmobil-stuttgart.de](http://stadtmobil-stuttgart.de)

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
<p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART</p> <p><a href="http://WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM">WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</a></p> <p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p>			

## Dank an Günter Holl

Der Begründer der Sektionsbibliothek beendet mit 86 Jahren seine aktive Tätigkeit



Günter Holl in der Sektionsbibliothek

Es ist keine Übertreibung Günter Holl als den Urvater der heutigen Sektionsbibliothek zu bezeichnen. Mitte der Neunzigerjahre „befreite“ er auf Bitten des ganz neu amtierenden Vorsitzenden Roland Stierle gemeinsam mit Horst Grunewald den geradezu versteckten Führerbestand

aus Regalen und Schränken eines verschlossenen Nebenraums. Damals gab es, besonders in den Kreisen einflussreicher Vollblutbergsteiger, durchaus noch Stimmen, welche eine Sektionsbibliothek für ungefähr so absurd hielten, als wolle man einem tief gläubigen Christen empfehlen, seine Bibel doch gelegentlich in der Stadtbibliothek zu entleihen. Günter Holl sortierte, katalogisierte, erweiterte und präsentierte die Bücher zum Verleih im Hauptraum der Geschäftsstelle. Regelmäßig war er mit hundertprozentiger Zuverlässigkeit an mindestens einem Tag pro Woche ehrenamtlich in der Bücherei – und daran hat sich bis heute nichts geändert. Fast 500 Klettertouren in den Dolomiten ist er in seiner aktiven Zeit selbst geklettert, ist außerdem ausgewiesener Orchideenexperte, Naturkenner und vieles mehr. Mit diesen Voraussetzungen hat er über Jahrzehnte tausende Besucher der Bibliothek beraten und dabei stets ansteckende Begeisterung versprüht. Das kontinuierliche Anwachsen des Bestands hat er aktiv begleitet und sich dabei flexibel auf mehrere Änderungen der Ordnungssystematik eingelassen, ohne den Überblick zu verlieren. Nun hat er mit 86 (!) Jahren angekündigt, Ende September seine Tätigkeit zu beenden. Bereits 2006 wurde Günter Holl zum Ehrenmitglied ernannt. Diese höchste Auszeichnung der Sektion erhielt er sowohl für sein langjähriges Wirken als Gruppen- und Tourenleiter als auch schon damals für die Verdienste in Sektionsbücherei und Ausrüstungsverleih. Heute, 11 Jahre später, bleibt nur, nochmals dieses außergewöhnliche, bewundernswerte Engagement hervorzuheben. Und uns im Namen der zahllosen Nutzer unserer Bibliothek bei Günter Holl zu bedanken und ihm alles Gute zu wünschen.

Frank Böcker

### Mitgliederversammlung der Skiabteilung

Die Mitglieder der Skiabteilung sind hiermit zu deren Mitgliederversammlung am Donnerstag, 25. Januar 2018 eingeladen. Ort ist das TSG-Sportheim, Georgiiweg 11 in Stuttgart Degerloch (Stadtbahn-Haltestelle Waldau). Beginn ist 19:30 Uhr.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Abteilungsleiter und Beirat; 2. Kassenbericht 2017 (a. Bericht Kassenführung Sektion, b. Bericht der Kassenprüfer); 3. Anträge; 4. Wahl des Versammlungsleiters; 5. Entlastungen (a. Abteilungsleiter und Sektion; b. Beirat und Schriftführer); 6. Neuwahlen; 7. Verschiedenes. Anträge sind schriftlich bis zum 17.01.2018 (Poststempel) in der Geschäftsstelle einzureichen.

Horst Häußermann, Abt.-Leiter; Lothar Rehm, Schriftführer

## Einladung zur Mitgliederversammlung der DAV-Sektion Stuttgart e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Freitag, 20.10.2017**, im **kleinen Saal des Veranstaltungszentrums Waldaupark** (ehem. Straßenbahnerwaldheim), Friedrich-Strobel-Weg 4-6, in Stuttgart Degerloch statt.

**Beginn: 19 Uhr.** Im Rahmen der Mitgliederversammlung findet auch die Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik statt.

### TAGESORDNUNG:

Begrüßung und Wahl der zwei zusätzlichen Protokollanten

1. Bericht des Vorstands

2. Kassenbericht 2016

- Bericht der Schatzmeisterin

- Bericht der Kassenprüfer

Unterbrechungspause, darin Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik

3. Entlastung

- Vorstand inkl. Schatzmeister

- Beirat

4. Wahlen

5. Etat 2018

6. Anträge

7. Verschiedenes

Einladung an alle Mitglieder im Namen des Vorstands und des Beirats

Fritz Bauer, Erster Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch nach der Satzung kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste einzutragen.

## Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik

### TAGESORDNUNG:

1. Jahresbericht 2016

2. Kassenbericht

3. Entlastung

4. Wahlen

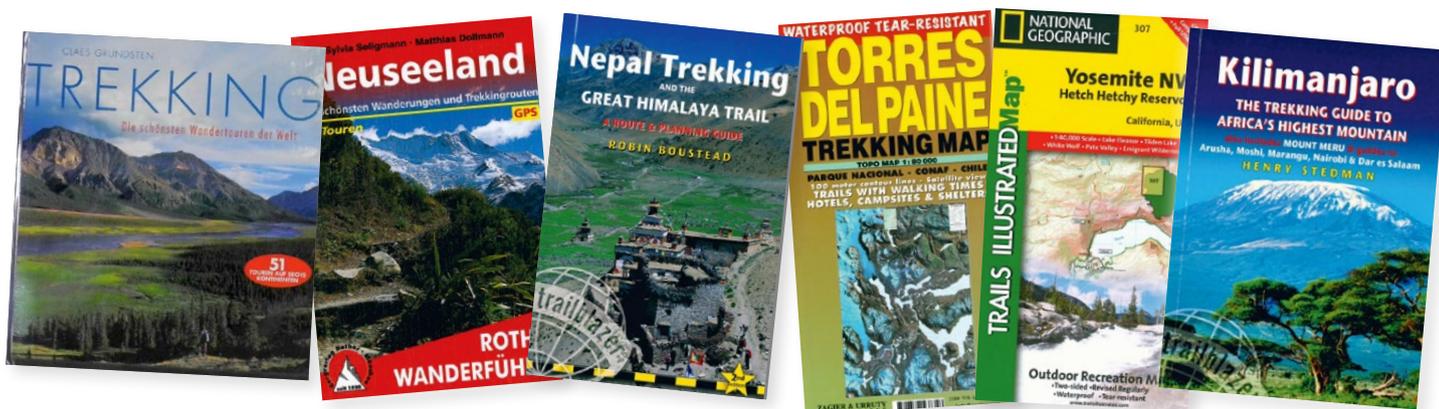
5. Haushaltsplan 2018

Arnd Zechendorf, Leiter des Fachbereichs Alpinistik



# VOM TRAUM ZUM TREKKING

Trekkingtouren auf anderen Kontinenten



Viel Stoff für Trekkingträume steht in den Regalen der Alpinbibliothek

Nepal, Patagonien, Neuseeland – allein der Klang dieser Namen weckt bei so manchem Berg- und Wanderfreund Begeisterung. Kein Wunder, schließlich ziehen Trekking-Routen wie der berühmte Milford Track im Süden Neuseelands seit Jahrzehnten Wanderer an und in ihren Bann.

Ein Problem für potentielle Trekking-Geher mit Zielen auf anderen Kontinenten war lange Zeit die Informationsbeschaffung. Das Internet hat vieles verändert, aber brauchbares Führer- und vor allem Kartenmaterial zu Regionen wie z.B. dem Kilimandscharo fanden ihren Weg in das Sortiment von Verlagen erst in den letzten Jahren. In unserer Bücherei stocken wir den Bereich „Trekkingführer und -karten“ derzeit mit vielen Neuerscheinungen auf. Eine Auswahl ist im Folgenden aufgeführt. Gerade jetzt in der kommenden grauen Jahreszeit eignen sich diese Medien zum gemütlichen Schmökern und Planen zu Hause – ganz egal, ob man von einer Trekking-Tour mit einem Veranstalter oder von Unternehmungen auf eigene Faust träumt.

**Übersicht:** Wer sich einen globalen Überblick verschaffen und dabei Lust auf lohnenswerte Trekking-Ziele holen möchte, blättert im Buch „Trekking – Die schönsten Wanderrouten der Welt“ in unserer Bibliothek. Der Autor beschreibt eigene Begehungen von 51 Touren auf sechs Kontinenten. Kurze Texte zu Trails sowie praktische Informationen zu Anreise, Reisezeit und Veranstaltern bietet das Werk „50 einmalige Orte zum Wandern“ aus dem National Geographic-Verlag.

**Asien:** Himalaya lässt grüßen! Im Führer „Nepal-Trekking“ aus dem Jahr 2015 erläutert Robin Boustead in englischer Sprache landesspezifische Basics und beschreibt Trekking-Routen in 10 Regionen. Detaillierte Einblicke auf die Route vom Ort Namche Basar zum Mt. Everest-Base Camp ermöglicht die brillante Karte

„Khumbu Himal“ der Technischen Universität Dresden im Maßstab 1:50.000. Und selbst Führer und Karten zu Nordindien und der Mongolei finden sich in unserem Bestand.

**Südamerika:** Interessierte können sich bei uns Führer aus dem Rother-Verlag zu Bolivien, Peru, Chile sowie Patagonien und Feuerland ausleihen. Auf Trekking-Touren in den Höhen des peruanischen Teils der Anden konzentriert sich „Peru's Cordillera Blanca & Huayhuash“ von Trailblazer Publications. Aktuelle Chile-Karten im Maßstab 1:50.000/1:100.000 zu ausgewählten Regionen wie dem Nationalpark Torres del Paine ergänzen unser Angebot an Südamerika-Medien.

**Nordamerika:** Brandneu in unseren Bücherregalen sind Karten des National Geographic-Verlags im Maßstab 1:40:000 zu berühmten US-Nationalparks wie Yosemite und Yellowstone. Tipp: Ein wahrer Genuss fürs Auge ist der Bildband „Wandern in den USA – die legendären Hiking-Trails“. Zum Trekking-Traumland Kanada bietet unser Leihbestand drei Führer sowie das 2017 erschienene deutschsprachige Buch „Kanada Nationalparks“.

**Afrika:** Auch Ernest Hemingway träumte vom Kilimandscharo. Wer mehr über den Weg auf den Gipfel wissen will schmökert in „Kilimanjaro – The Trekking Guide“. Passend dazu bieten wir zwei Karten der Region. Südafrika zu Fuß entdecken lässt sich mit derzeit zwei entsprechenden Trekking-Büchern in unserer Bücherei.

**Ozeanien:** Die Lust an Trekking auf Neuseeland beflügeln gleich vier Führer in unserem Sortiment, darunter einer aus dem Rother-Verlag von 2017. Und für alle Fans von „Down under“ führen wir Wanderbücher zu Australien und Tasmanien.

Sascha Koller

## Gymnastik mit der Skiabteilung

Die Skiabteilung bietet im kommenden Winterhalbjahr wieder Hallensport für Herren



Sport mit der Skiabteilung

4. Oktober 2017 die traditionelle Skigymnastik für Herren statt. Auf dem Programm steht abwechslungsreiche Gymnastik und Ballspiele in Zusammenarbeit mit der Sportschule Kidaisch. Es handelt sich um ein offenes Sportangebot, nicht nur für Skifahrer sondern für alle Sektionsmitglieder und versteht sich als allgemeine Fitnessgrundlage für alle möglichen Outdoor-Aktivitäten.

In der Turnhalle des WG-West, Rotebühlstraße 101, nahe der Sektionsgeschäftsstelle findet im Winter wieder jeweils mittwochs von 19:00 bis 21:30 Uhr ab dem

Für Interessierte: Auskunft erteilen Horst Häußermann (07152/6700) und Lothar Rehm (0711/6406877).

Horst Häußermann



**BIBLIOTHEK online**  
DAV SEKTION STUTTGART

[stuttgart-alpin.de/  
bibliothek](http://stuttgart-alpin.de/bibliothek)



8000  
Medien

**Bücher, Karten, Sach- und Lehrbücher u.v.m. über die Alpen und weltweit**

- online recherchieren
- online reservieren
- kostenlos leihen

Für unsere Geschäftsstelle suchen wir ab Januar 2018 in 70% Teilzeit eine(n)

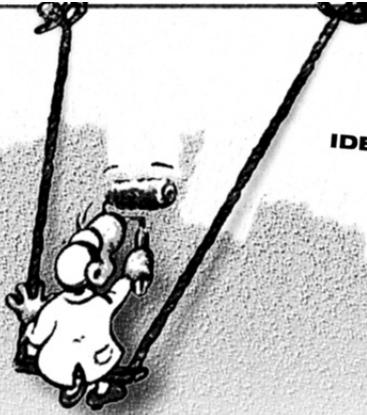
MITARBEITER/IN IM SERVICE



Das Arbeitsfeld umfasst die Pflege der Mitgliederdatenbank, die persönliche und telefonische Beratung von Mitgliedern und Interessenten zu den Öffnungszeiten sowie allgemeine Aufgaben der Büroorganisation. Ergänzend sind auch die Betreuung der Kursverwaltung, des Ausrüstungsverleihs und der Bibliothek im Team Teil der Aufgaben.

Voraussetzungen hierfür sind Erfahrung im Umgang mit Kunden, Verwaltungskenntnisse, gute EDV-Kenntnisse (MS Office), gute Team- und Kommunikationsfähigkeit. Affinität zum Bergsport ist von Vorteil.

Bewerbungen senden Sie bitte per E-Mail an [jobs@alpenverein-stuttgart.de](mailto:jobs@alpenverein-stuttgart.de)



- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

**PETER BACHMANN**  
**MALER- und LACKIERBETRIEB**

---

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

pb

TEL 0711/4201022  
FAX 0711/422281

m
art

**Möbel** ■ **Planung** ■ **Design**

Lösungen für Ihre Räume  
Innenausbau  
Individuelle Möbel  
Maßanfertigung  
**vom Schreiner**

■

Michael Wanninger  
Rosenwiesstr. 7  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711/7 19 66 38  
Telefax 0711/7 19 66 39  
[post@m-wanninger.de](mailto:post@m-wanninger.de)  
[www.m-wanninger.de](http://www.m-wanninger.de)

# Klein und Groß ziehen los – Climbing-Team-Mitglieder aller A

Text: Michael Müller | Fotos: Michael Müller und Teilnehmer



▲ Einer der Sprünge beim Boulderparcours – Len von den Minis springt ohne zu zögern ▲ Finja aus der Talentgruppe kurz vor dem Mantel-Ausstieg in einem Boulder in Bas Cuvier ▲ Der Name ist Programm: Bouldern im Elephant-Gebiet ▶▶ Dorian aus der Leistungsgruppe schafft den entscheidenden Zug von Helicopter 7a

Kann es funktionieren, eine Ausfahrt für das gesamte Climbing-Team anzubieten? Altersspanne: 13 Jahre; Kletterlevel: zwischen 4a und 8a; und natürlich potentiell viele Teilnehmer ... Wir hatten uns ein großes Ziel gesetzt, das wurde uns schon bei der Planung klar. Welches Gebiet würde infrage kommen? Wie viele Leiter müssten wir sein? Sind überhaupt alle Interessen unter einen Hut zu bringen? Das Endergebnis: 21 Teilnehmer (Minis: 5; Talentgruppe: 7; Leistungsgruppe: 10) und 5 Leiter. Als Gebiet wählten wir Fontainebleau. Da war die Leistungsgruppe zwar schon im Herbst gewesen, aber erstens kann man dort vermutlich um die 1000 Urlaube verbringen, ohne dass es langweilig wird und zweitens erschien uns dies die einzige Möglichkeit, alle benötigten Schwierigkeitsgrade gleichzeitig anzubieten. Wir hatten uns nämlich das Ziel gesetzt auch vor Ort geschlossen als Gruppe in die einzelnen Gebiete zu fahren.

Am 3. Juni ging es dann auch endlich los. Mit drei 9-Sitzern und einem Anhänger fuhren wir in Richtung Boulderparadies. Beim Aufstellen der Zelte (im Regen!) stellten wir fest, dass wir die beiden großen Sektionszelte ungeschickt kombiniert hatten. Wir hatten das große Zeltgestänge, aber die kleine Pläne des Sektionszeltes einge-

packt. So mussten wir eben erst einmal improvisieren. Glücklicherweise sollte am nächsten Tag noch eine Stuttgarter Ausfahrt auf denselben Campingplatz kommen. Die hatten dann die zweite Pläne und das andere Gestänge dabei. Ja richtig: Im Endeffekt waren wir ca. 36 DAVler der Sektion Stuttgart auf einem Campingplatz.

Nun aber zum eigentlich interessanten Teil des Urlaubs, nämlich dem Bouldern. Am ersten Tag ging es zur Eingewöhnung in eines der bekannten Gebiete von Fontainebleau, Elephant. Während einige noch die Grundlagen des Draußen-Boulderns erlernen mussten, quasi getreu dem Motto „von der Halle an den Fels“ und auch die Eigenheiten und speziellen Regeln von Bleau (z.B.: Füße abputzen, nicht bei Nässe Bouldern...) kennen lernen mussten, konnten die Erfahreneren direkt starten. Besonders auf das richtige Spotten legten wir Trainer Wert, schließlich kann das bei unkontrollierten Stürzen Unfälle vermeiden. Dann ging es auch für die Unerfahreneren so richtig los – mit dem Erfahrungen sammeln. Alle kamen auf ihre Kosten, schließlich gab es bei so vielen Teilnehmern auch für jedes Schwierigkeitsbedürfnis mindesten 3 bis 4 andere, mit denen man durchs Gebiet laufen konnte. Die Grenzen der „ursprünglichen

Climbing-Team Gruppen“ verschwammen dabei mehr und mehr. Klein projektierte mit Groß große Projekte und Groß projektierte mit Klein kleine Projekte. So bekamen zum Beispiel einige der Jüngsten die Möglichkeit mit den Älteren Boulder wie „La Coeur“ (7b) oder „Helicopter“ (7a) zu versuchen aber auch einige der Älteren konnten sich bei den Jüngeren Lösungen anschauen. So zum Beispiel fürs Krokodil (6a), einen kuriosen Boulder ca. 5cm über dem Boden der am einfachsten zu meistern ist, in dem man einen Feldaufschwung über die Nase des Krokodils macht. Wer einmal dort ist, sollte sich diesen Spaß wirklich nicht entgehen lassen.

Neben dem Gebiet „Elephant“ waren wir auch wieder in „Bas Cuvier“, „Rocher Canon“, „Les Âpres monts“, „Rocher du Potala“ und „Franchard Isatis“. Überall hatten wir Spaß. Einige machten an manchen Tagen Parcours, eine Art des Boulderns, für die Bleau bekannt ist. Dabei geht es nicht um die neue Trendsportart des Parkours, bei der versucht wird, im Weg stehende „Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden“ (wie man bei Wikipedia nachlesen kann). Parcour in Bleau bezeichnet viel mehr eine traditionelle Art des Boulderns, bei der markierte Boulder in bestimmter Reihenfolge versucht werden.



## Altersklassen in Fontainebleau



bilden, von denen drei Gruppen in unterschiedlich schwere Parcours einsteigen konnten und die vierte Gruppe wie an den Tagen zu vor „frei“ boulderte.

Nach dem Bouldern ging es wieder ab auf den Campingplatz. Auch dort fanden wir zahlreiche Möglichkeiten uns zu Amüsieren. Im Fluss konnten wir baden, es wurde geslackt, fleißig Diabolo geübt wobei besonders die Jüngeren gegen Ende beachtliche Fortschritte machten, wir spielten Frisbee und einmal sogar Ultimate Frisbee. Das Kochen, das wir mit so vielen Leuten während der Planung eher zu den Herausforderungen gezählt hatten, stellte sich als gar nicht so kompliziert heraus. Natürlich besonders wegen der zahlreichen Hilfsangebote, die wir von den Teilnehmern bekamen oder, falls nicht, einforderten. Einmal jedoch, es sollte Spintklöße geben, hatten wir uns verkalkuliert und viel zu wenig Semmelbrösel eingekauft. Brot hatten wir auch nicht mehr genügend und die Läden hatten schon alle geschlossen. Sollte es also für alle nur Müsli zum Abendessen geben? Schließlich opferten sich einige und liefen bettelnd über den Campingplatz, fragend ob irgendjemand noch Brot übrig habe. Nachdem die Leute zunächst verdutzt geschaut hatten, sich wahrscheinlich fragend, wie man sich beim Camping so mit dem Essen verschätzen könne, zeichnete sich bei fast allen ein Lächeln auf dem Gesicht ab

sobald erwähnt wurde, dass wir zu dreißigst Campen würden. Letzten Endes, durch einige Spenden, hatten wir genug Brot und konnten uns am Abend die Klöße schmecken lassen. Da die Welt des Kletterns ja bekanntlich klein ist, und es daher gut sein kann das irgendein barmherziger Spender von damals diesen Bericht liest, sei noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Schon die Woche über klagten immer wieder ein paar darüber, dass es bald schon wieder vorbei sei. Wie das immer ist im Urlaub, kam dann tatsächlich auch dieses Mal viel zu schnell der Abreisetag. Doch zurückblickend konnten wir auf einen sehr schönen Urlaub schauen, der all unsere Erwartungen erfüllt hatte. Doch wie kann so etwas klappen? Gerade im Leistungsbereich, in dem normalerweise immer nach Können getrennt wird? Nun ja. Durch gegenseitige Rücksichtnahme und das Eingehen von Kompromissen. Das haben wirklich alle hervorragend gemacht. Die Älteren waren leise, wenn die Jüngeren schon im Zelt lagen, die Jüngeren nörgelten nicht wenn die Älteren länger Bouldern wollten. Zur großen Freude der Trainer zeigte eine kleine Feedbackrunde nach der Ausfahrt, dass alle Lust hätten so eine gemeinsame Ausfahrt zu wiederholen. Mal schauen, ob es also auch nächstes Jahr wieder eine solchen Mammutausfahrt geben wird.

Michi Müller

Bei einigen kann man es sogar schaffen nie den Boden zu berühren, teils auch mit Sprüngen von Block zu Block. Ziel kann zum Beispiel sein, alle Boulder des Parcours mit weniger als 10 Stürzen zu schaffen – oder überhaupt alle zu schaffen. Eben je nachdem, wie schwer der Parcours ist (Farbkodierung) und wie ambitionierte Ziele man sich setzen möchte. Auch hier zeigten sich wieder die Vorteile einer so großen Gruppe. Wir konnten an einem Tag gleich 4 Gruppen

## Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

### DEUTSCHER JUGENDCUP 2017 – ZWEIBRÜCKEN 20.05.2017

**Jugend A weiblich**  
19 Malena Schmidt  
**Jugend A männlich**  
22 Jannes Marx  
**Jugend B männlich**  
26 Dorian Zedler  
28 Jona Marx  
30 Theodor Bauder

### DEUTSCHER JUGENDCUP 2017 LEAD HILDEN 24.06.2017

**Jugend A weiblich**  
28 Malena Schmidt  
**Jugend A männlich**  
6 Jannes Marx  
**Jugend B männlich**  
19 Dorian Zedler  
35 Bauer Theodeor  
36 Jona Marx

### DEUTSCHER JUGENDCUP 2017 SPEED HILDEN 25.06.2017

**Jugend A weiblich**  
19 Malena Schmidt  
**Jugend A männlich**  
22 Jannes Marx  
**Jugend B männlich**  
3 Dorian Zedler  
19 Theodor Bauer  
26 Jona Marx

### 6. DEUTSCHER JUGENDCUP 2017 LEAD REUTLINGEN 08.07.2017

**Jugend A weiblich**  
24 Malena Schmidt  
**Jugend A männlich**  
13 Jannes Marx  
**Jugend B männlich**  
23 Dorian Zedler  
30 Theodor Bauer

### BAWÜ JUGENDCUP SPEED REUTLINGEN 09.07.2017

**Jugend A weiblich**  
5 Malena Schmidt  
**Jugend B weiblich**  
14 Yaisa Natterer  
**Jugend B männlich**  
1 Theodor Bauer  
2 Dorian Zedler  
4 Jona Marx  
14 Philip Arndt  
19 Julian Schuster  
28 David Brenner  
29 Ben Pfeiffer  
**Jugend A männlich**  
7 Jannes Marx

### DEUTSCHE MEISTERSCHAFT BOULDERN 2017 BERLIN 05.06.2017

**Damen**  
23 Lina Himpel

### BAWÜ JUGENDCUP LEAD FREIBURG 15.07.2017

**Jugend A weiblich**  
5 Malena Schmidt  
**Jugend A männlich**  
9 Falk Rohloff  
12 Jannes Marx  
15 Max Fiebertshäuser  
**Jugend B männlich**  
3 Dorian Zedler  
11 Jona Marx  
15 Theodor Bauer  
26 David Brenner  
29 Julian Schuster  
**Jugend B weiblich**  
9 Yaisa Natterer  
17 Mia Fritz  
19 Lara Marx  
26 Chiara Schimmel

DEUTSCHER  
JUGENDCUP, SPEED,  
SAARLOUIS 22.07.2017  
**Jugend A männlich**  
15 Jannes Marx  
**Jugend B männlich**  
4 Dorian Zedler  
25 Jona Marx  
31 Theodor Bauer





# ABENTEUER JAKOBSWEG

Ein Interview von Andi Fichtner

**Martin Schulte-Kellinghaus war 800 Kilometer zu Fuß auf dem berühmten Pilgerweg unterwegs. Andi Fichtner hat ihn interviewt**

**Der Jakobsweg ist einer von vielen Fernwanderwegen, was macht ihn dennoch zu einem ganz besonderen Weg?**

Er ist ein faszinierender Pilgerweg, der durch halb Europa führt. Sich auf diesen Weg zu begeben, kann einen Ausgleich schaffen, welcher unserer schnelllebigen Gesellschaft standhält. Ein Wunsch nach anderen Werten und eine Suche nach dem Sinn des Lebens. Eintauchen in einzigartige Naturlandschaften, das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, dazu die Kargheit. Zu Fuß unterwegs mit Rucksack, dem Wetter ausgesetzt, oft läuft man auf einsamen Pfaden durch eine unberührte Natur – man lernt, sich selbst nicht mehr so wichtig zu nehmen. Unterwegs kommt einem dann irgendwo ein Pfarrer entgegen und schüttelt dir einfach die Hand: „Guten Weg, Pilger.“ – eine tiefe Wärme, die einen da berührt.

### Wo beginnt der Jakobsweg?

Der Beginn ist für jeden anders, jeder macht seine eigene Reise. Für manche beginnt sie im Kopf oder daheim in der Vorbereitung, manche gehen von der eigenen Haustür aus los und müssen 3000 Kilometer wandern, bis sie Santiago di Compostela erreichen... Und es gibt ebenso Menschen, die nur die letzten 100 Kilometer des Jakobswegs absolvieren (dies reicht nämlich, um die Pilgerurkunde zu erhalten, die sogenannte Compostela).

Es gibt auch nicht DEN Jakobsweg, sondern ein ganzes Netz von Jakobswegen, das sich über Europa spannt. Am populärsten sind die Pilgerwege, die sich durch Spanien erstrecken. Der klassische Start ist in Südfrankreich am Fuße der Pyrenäen. Der kleine Ort St-Jean-Pied-de-Port ist mit der Eisenbahn gut erreichbar: Man nimmt den Nachtzug Paris-Bayonne und von dort aus den Bummelzug nach St-Jean-Pied-de-Port. Ich bevorzuge diese langsame Anreise, denn hier kommt die Seele mit.

### Was packst du in deinen Rucksack, wenn du einen 800 Kilometer langen Fußmarsch vor dir hast?

Man muss sich sehr anstrengen, nicht zu viel mitzunehmen. Ich habe begonnen, Gewicht zu reduzieren, indem ich mir einen neuen, leichteren Rucksack gekauft habe und einen leichteren Schlafsack gleich dazu. Man muss wirklich mit der Waage packen: 2 Unterhosen, eine hat man an, die andere zum Waschen. Neben der Kleidung noch Tagebuch und ein kleiner Reiseführer mit Kartenskizzen, Info zu Herbergen, Wasserstellen und Sehenswürdigkeiten. Zu den nun etwa 12 kg kamen dann noch meine Fotoausrüstung mit 1,2 kg dazu, sowie 2 Liter Wasser, also insgesamt 15 Kilo Rucksackgewicht. Mehr sollte es aber auf keinen Fall sein, sonst plagt man sich nur.

### Wie sieht der typische Tagesablauf auf dem Camino aus?

Alle stehen früh auf, man läuft in die Morgendämmerung hinein. Es wird sehr heiß auf der ca. 25 km langen Strecke, so dass die frühen Morgenstunden etwas Kühle verschaffen. Man überlegt, wo die nächste Herberge ist und versucht diese möglichst um die Mittagszeit zu erreichen. Zu spätes Ankommen kann bedeuten, dass man unter Umständen keinen Platz mehr bekommt und bis zur nächsten Herberge weiterlaufen muss. In der Unterkunft angekommen geht es erst mal ans Wäsche waschen, Tagebuch schreiben, sowie Erledigung kleiner Einkäufe. Danach ist noch Zeit für Besichtigungen und Gespräche. Am Mittag gibt es nur ein kleines Vesper, abends manchmal eine Kochgelegenheit in der Herbergsküche, oder ein „Pilgermenü“ in einem der zum Teil winzig kleinen Restaurants.



### Wann kommt die erste Blase? Und wann überlegt man sich, aufs Fahrrad umzusteigen?

Es gibt durchaus Leute, die aufgeben müssen, weil z.B. das Knie nicht mehr mitmacht oder andere körperliche Beschwerden auftreten. Ich habe mich anfangs auch gefragt: „Halte ich das durch?“ Und am Ziel merkt man welches Glück es ist, wenn der Körper mitgemacht hat. Aufs Fahrrad umsteigen? – Nie! Es gibt Fahrradfahrer, aber sehr wenige, denn die Strecke wird damit nicht leichter. Entweder gibt es ganz ganz schlechte Wege mit Geröll oder Schlamm, die unbefahrbar sind, oder man bewegt sich auf breiten Wanderwegen – dort wirst du von den Pilgern überrannt – und dann gibt es noch Straßen, auf denen wirst du von den Autos überfahren... [lacht] Außerdem: Beim Wandern kann ich träumen und überlegen... das alles geht beim Radfahren nicht!

### Welches waren für dich die schlimmsten Strapazen auf dem Weg?

Am Anfang war es besonders schwer: du bist nicht eingelaufen, der Rucksack drückt und ist ungewohnt, dazu wartet die härteste Etappe am Fuße der Pyrenäen gleich zu Beginn. Es ist eigentlich totaler Blödsinn, in St-Jean-Pied-de-Port zu starten, denn es geht gleich unglaublich steil den Berg hoch, ohne dass der Körper solche Strapazen gewöhnt ist. Von der Pyrenäenüberquerung wird bei schlechtem Wetter und in der kalten Jahreszeit übrigens dringendst abgeraten, da ist sie nicht ohne Gefahr machbar.

### Hast du immer Essen und eine Unterkunft für die Nacht gefunden?

Ich habe 5 Kilo abgenommen, denn das Essen ist recht karg. Manchmal wird in den Herbergen Frühstück angeboten, manchmal aber auch nicht und man muss erst mal zwei, drei Stunden laufen, bis man etwas zu Essen kaufen kann. Meine Notration für unterwegs ist etwas Schokolade und manchmal eine Banane dazu.



### Was trifft man für Menschen auf dem Camino?

Nur einmal habe ich eine Gruppe getroffen, welche aus den sonstigen Pilgern völlig heraus stach: Sie zog schwatzend und lärmend durch die Gassen. Der Rest sind sehr besondere Menschen. Viele suchen oder gehen aus einer inneren Unruhe heraus los, haben Sehnsucht, Unbehagen und möchten etwas mit sich und der Welt ändern. Jedes Jahr laufen mehr, das ist schon ein Ausdruck der Zeit... Nach Kerkeling [Buchtitel: „Ich bin dann mal weg“] war das Pilgern total in Mode. Als Paulo Coelho, ein brasilianischer Autor, sein Buch über den Jakobsweg herausbrachte, sah man plötzlich viele Brasilianer auf dem Camino, nach Erscheinen der koreanischen Übersetzung, dann viele Koreaner.

### Warst du meist allein unterwegs oder haben sich Gruppen gebildet?

Teile des Weges bin ich gemeinsam mit meiner Frau gelaufen (die musste dann aber wieder heim in die Schule), den Rest allein. Man trifft immer wieder die gleichen Leute auf der Strecke und dann in der nächsten Bar wieder. Die Menschen sind sehr offen; sie stammen aus allen Ländern der Welt und man kann schnell mit ihnen ins Gespräch kommen. Diese Internationalität gilt wohlgerne nur für den Jakobsweg in Spanien. Auf dem französischen sind überwiegend Franzosen unterwegs, hier musst du die französische Sprache beherrschen.

### Welche Begegnung auf dem Weg behältst du in besonderer Erinnerung?

Allgemein triffst du immer wieder Menschen, die dir gegenüber ganz offen ihre Lebenssituation erzählen: Krankheit, Scheidung, Verlust eines Kindes,... Ein ganz intensives Erlebnis hatte ich am Cruz de Ferro, ein wirklich magischer Ort.

Hoch oben auf einem Berggipfel steht das „Eisenkreuz“ in einem Steinhäufen, welcher von den Pilgern stetig vergrößert wird. Es ist ein Brauch, dort am Kreuz einen Stein abzulegen, dieser steht symbolisch für die auf dem Weg hinter sich gelassenen Sünden. Als ich mich dem Gipfel näherte, hörte ich wunderschöne Stimmen, die sangen. Fünf, sechs Frauen beteten dort und sagten zu mir: „Komm dazu.“ Es war ein unbeschreibliches Gefühl, die Gemeinschaft zu spüren.

### Ist es in solchen intimen Situationen nicht sehr schwierig, als Fotograf unterwegs zu sein?

Ja, absolut. Da kann man nicht fotografieren. Hier bin ich nur Mensch und Pilger, zu anderen Zeiten dann auch wieder Fotograf. Manchmal ist es jedoch schwer, beides zu sortieren ... Zum Beispiel morgens beim Losgehen in den Sonnenaufgang hinein fotografiere ich sehr viel; dann herrschen auch sehr gute Lichtbedingungen. Später am Tag, wenn es eher um Gespräche und Zwischenmenschliches geht, bleibt die Kamera weg.

### Wie fühlt es sich an, nach 800 km zu Fuß am Ziel anzukommen? Ist es nicht auch schade, am nächsten Tag nicht mehr weiter laufen zu „dürfen“?

Am Ziel überkam mich erst mal ein unglaubliches Glücksgefühl. Es fühlt sich fast magisch an, die letzten Schritte zu gehen, auf die Kathedrale von Santiago de Compostela zu, die den Abschluss der Pilgerreise darstellt. Die Kathedrale erhebt sich am schönen Plaza del Obradoiro, an dem alle Wege in die Stadt hinein zusammen-



laufen. Man spürt Dankbarkeit für die Gesundheit und die vielen Begegnungen unterwegs. Und natürlich ein klein wenig Trauer darüber, dass der Weg nun beendet ist – aber gleichzeitig auch Freude auf den nächsten Weg, denn ich laufe wieder, diesmal in Frankreich für 2 mal 3 Wochen! In über 3 Jahren ergibt sich dann über mehrere Etappen die Strecke Nürnberg–Santiago, das sind insgesamt über 3000 km.

#### **Bist du ein anderer Mensch geworden?**

Es war ein sehr großes, bewegendes Erlebnis, das mich ein Stück weit trägt. Ich ziehe seit Jahren mit dem VW-Bus herum ... kenne das einfache Leben draußen ... – aber es war trotzdem noch anders. Es lässt sich nicht mit ein paar Worten beschreiben, man muss erst Abstand gewinnen und empfindet dann ein angenehmes Gefühl der Abgeklärtheit und des Verstehens, was dieser doch einzigartige Weg mit einem machen kann.

#### **Was würdest du anderen Menschen an Tipps mitgeben, die den Jakobsweg gehen möchten?**

Unbedingt machen! Man muss ja nicht gleich die 800 km in Spanien am Stück laufen... Auch daheim in Deutschland gibt es viele

rekonstruierte historische, sowie erfundene Jakobswegen, die wunderschön sind. Hier kann es jeder einmal für eine Woche ausprobieren, um rein zu kommen. Inzwischen gibt es auch Angebote mit Gepäcktransport. Leider ist man in Deutschland im Gegensatz zu Spanien fast immer allein auf diesen Wegen unterwegs. «

#### **ABENTEUER JAKOBSWEG**

Live-Reportage mit MARTIN SCHULTE-KELLINGHAUS,  
So. 19.11.2017, 17:00 Uhr, Lindenmuseum Stuttgart

Vorverkauf	16,50 €   ermäßigt 14,50 €
Abendkasse	18,00 €   ermäßigt 16,00 €
DAV-Mitglieder	13,50 € (Ausweisvorlage)
	einheitlich VVK / AK

#### **Vorverkauf:**

DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de) | [www.traumundabenteuer.com](http://www.traumundabenteuer.com)

# DEN FESTSAAL DER ALPEN IM BLICK

EINE PANORAMATOUR VON ST. MORITZ NACH LIVIGNO



↑ Oberengadiner Seenplatte

## Anfang Juli starten 6 Frauen und 6 Männer in Stuttgart mit dem NUSS Bus zu einer Panoramatour im Engadin. 4 Tage sind dafür angesetzt.

**Tag 1:** Um 6 Uhr fahren wir im Bus los und sind um 14 Uhr in St. Moritz. Nach dem Einchecken in einer sehr schönen Jugendherberge starten wir unsere Eingetour. Das Wetter ist schön, wir haben Sonnenschein, und es ist nicht zu heiß. Unser Ziel ist der Piz da l' Ova Cotschna, einer der Hausberge von St. Moritz-Bad. Zuerst wandern wir durch einen Wald, dann entlang einer Querung, wo wir auch viele Blumen bewundern können. Je höher wir kommen, desto wundervoller der Blick auf St. Moritz, die Engadiner Seenplatte und die vielen umliegenden Berge – vom Bergell über die Gipfel um den Julier Pass bis zum Piz Kesch. Ein Teil der Mannschaft erklimmt den Gipfel und schafft es gerade noch vor 20 Uhr zurück in die Jugendherberge für ein leckeres Abendessen. An den strahlenden Gesichtern lässt sich erkennen, dass sich die Mühen bis zum Gipfel gelohnt haben. Nach dem Essen schauen wir gemeinsam das Halbfinale Deutschland gegen Frankreich an. Leider verliert die Deutsche Mannschaft. Die gute Stimmung lassen wir uns aber nicht verderben.

**Am Tag 2** wandern wir zur ältesten Bergbahn im Engadin, der Standseilbahn zwischen Samedan und Pontresina und fahren ganz bequem zum Muottas Muragl auf 2456 Meter hinauf. Von dort genießen wir bereits eine wundervolle Aussicht, und manch einer würde dort gerne den weiteren Tag verbringen, vielleicht in einem der bereitstehenden Strandkörbe, doch unser Ziel liegt weiter

oben. Gegen Mittag erreichen wir die Chamanna Segantini in 2731 Metern Höhe. Dort stärken wir uns und genießen bei traumhaftem Wetter die großartige Aussicht auf die weiße Bernina. Nun folgt die anspruchsvollste Etappe über den Steinbockweg zum Piz Languard (3262 m). Leider halten sich die angekündigten Steinböcke zunächst gut versteckt, und erst beim Tagesziel zeigen sich später doch noch welche. Gegen 18 Uhr haben wir alle auch den steilen Schlussanstieg erfolgreich gemeistert und können uns auf der Georgy's Hütte auf 3200 Metern Höhe erholen, zunächst noch auf der Terrasse. Trotz der vielen Wolken, die sich inzwischen gebildet haben, ein gigantischer Aussichtsbalkon. Doch dann verdichten sich die Wolken leider mehr und mehr, so dass wir auf die letzten 60 Höhenmeter zum Gipfel verzichten. Die Hütte bietet zwar nur eingeschränkten Komfort, aber am nächsten Morgen werden wir wieder belohnt mit einem großartigen Blick – nicht nur auf die Bernina, den Festsaal der Alpen, sondern bis zum Ortler und den Öztaler Alpen.

**Am Tag 3** geht es nach dem gemeisterten Abstieg am steilen Gipfelhang zunächst bis zur Fuorcla Pischa (2848 m), gewürzt mit ein paar Schneefelder, auf denen die mitgeschleppten Steigeisen gute Dienste leisten. Nach ein paar Gruppenfotos von dort in Richtung Bernina geht es weiter. Wegen des Restschnees am Übergang in den Hang zum Val da Fain ganz kurz ziemlich ausgesetzt und dann steil abwärts in dieses für seinen Blumenreichtum berühmte Tal. Schon bald bestaunen wir dort eine herrliche Blumen- und Blütenpracht. Das Wetter meint es sehr gut mit uns, und so erleben wir eine wundervolle Wanderung mit 1500 Höhenmetern im



↑ Tag 4: Gipfelgrat zum Monte Vago → Tag 3: Vor dem Abstieg ins Val da Vain Richtung Livigno → Tag 2: Steiler Aufstieg zur Hütte



meistens steilen Abstieg und – zur Erholung – mit 200 Höhenmetern im sanften Aufstieg. Nach einer kurzen Erholungs- und Stärkungspause auf einer Alpe und nach dem Grenzübergang La Stretta, allerdings ohne Grenzposten, lassen wir von unserem Bus abholen und die letzten acht oder neun Kilometer ganz bequem zu unserem Quartier in Livigno-San Rocco fahren. Abends stärken wir uns mit einem leckeren Essen und genießen anschließend noch ein Gläschen Wein oder Bier in ausgelassen fröhlicher Runde. Wir sind eine tolle Truppe und haben viel Spaß miteinander.

**Am Tag 4** fahren wir mit dem privaten Linienbus zur Forcola di Livigno (2315m), die die italienische Zollfreizone von Livigno mit dem Valle di Poschiavo bzw. Puschlav im schweizerischen Kanton Graubünden verbindet. Diese Straße über den so genannten Passo Forcola ist eine der drei möglichen Zufahrten ins Valle di Livigno. Vom Pass aus führt unsere letzte Tour auf einen sehr schönen Aussichtsberg, den Monte Vago (3058 m), Aufstieg und Abstieg je 780 Höhenmeter. Der Weg zunächst über Wiesen, später auch einige kleine Schneefelder und schließlich über einen leicht ausgesetzten Grat zum Gipfel. Auf dem Gipfelfoto sieht man lauter glückliche Gesichter. Kein Wunder bei diesem großartigen Rundumblick, nicht nur auf die Bernina, sondern auch wieder auf die hohen und weißen Gipfel im Osten und die Livigno Berge. Zurück am Pass geht es dann zunächst mit dem Linienbus und später,



↑ Wellnessbereich auf Höhe 3.186 m

ab dem Bernina-Pass mit unserem Bus wieder Richtung Stuttgart, Ankunft kurz nach Mitternacht. Gut, dass Deutschland nicht im Finale war, sonst hätte es im Bus manch betretene Gesichter gegeben, denn der Übertragung des Fußballspieles in Schwitzerdütsch konnten wir leider nicht folgen ...

Die Tour war grandios, das Wetter hervorragend, das Team sehr gesellig und die Tourenleitung von Gisela Metzler bestens, sehr zu empfehlen. <<



TEXT: THOMAS SCHNEIDER | FOTOS: KLAUS BARTNICKI, ANDREAS BERGER, MICHAELA FUCHS, ANDI HAHN, JOCHEN KAPP,

# THREE PASSES TRAIL

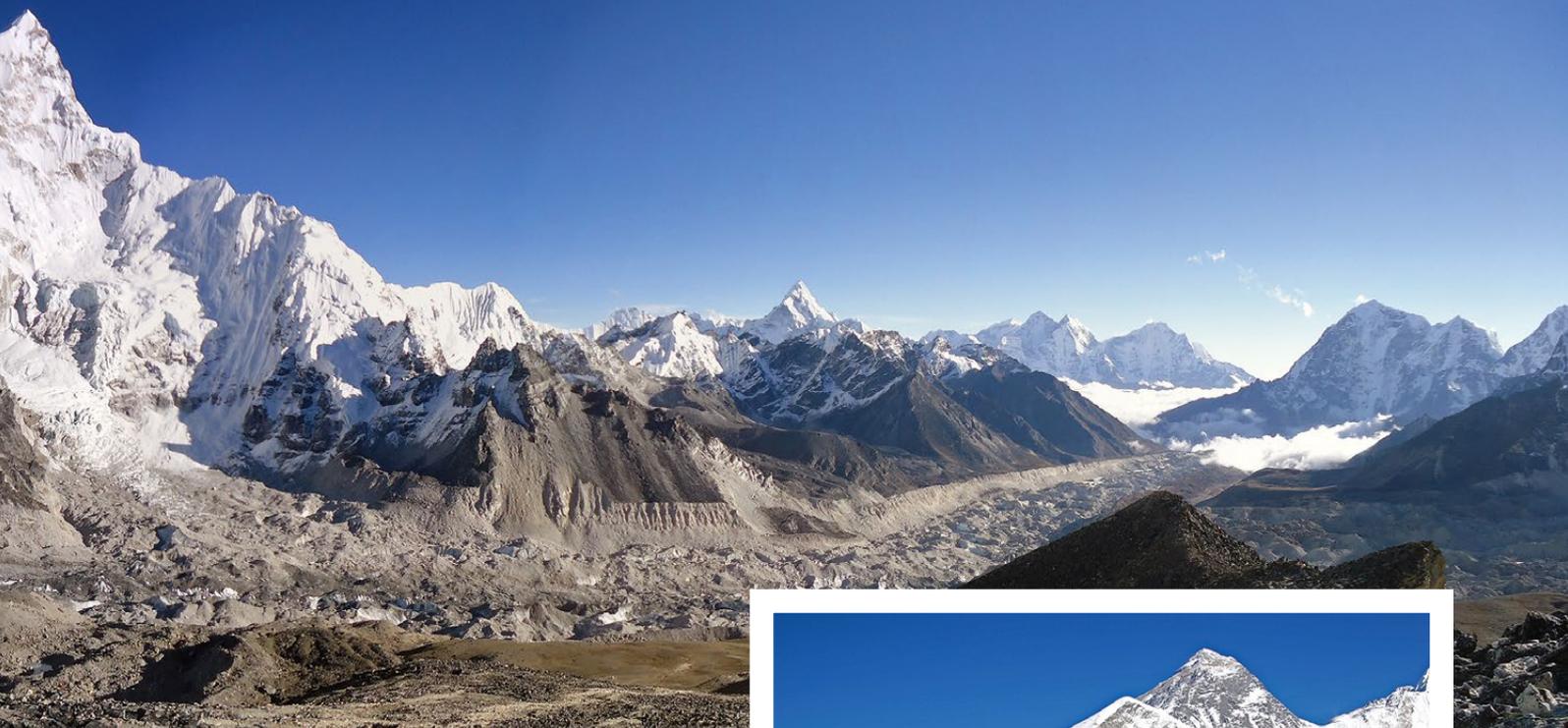
Im Rahmen des Kirchentages 2015 in Stuttgart hörte ich einem Vortrag von Matthias Baumann über seine Reisen nach Nepal. 2014 nach der Lawinenkatastrophe am Everest Base Camp und 2015 nach dem verheerenden Erdbeben leistete er vor Ort medizinische Hilfe und gründete zur weiteren Unterstützung der Kinder der verstorbenen Sherpas die Sherpa-Nothilfe. Über die persönliche Hilfe hinaus sind nun weitere Projekte in Umsetzung, wie Schul- oder Gemeindehallenneubauten in den betroffenen Gebieten. Sein Hinweis, dass die beste Unterstützung darin besteht, das Land zu bereisen, Trekkingtouren zu machen und damit wieder Geld ins Land zu bringen, war die Initialzündung für mich, an so einer Tour teilzunehmen.

Die Ausschreibung der „Bergföhlung“ aus Tübingen versprach eine kleine Gruppe mit Matthias' Guide Phurba als „Mann vor Ort“. Zu Beginn zwei Tage in Kathmandu, dann sollte es mit einem Kleinflieger nach Lukla gehen, wo das Trekking beginnen würde: In 17 Tagen über drei Pässe und zwei „Trekkinggipfel“: Kala Patar, der Höchste davon mit 5500 Metern.

**Vorbereitung:** Hochtouren in den Alpen führen in Höhen um 4000 – 4500 m. Dabei hatte ich bislang keine Höhenprobleme. Die Kondition habe ich durch meine üblichen Waldläufe aufrecht erhalten und die Höhe kann man eh nicht trainieren – da hilft nur Akklimation. Aber, wie sich zeigte, ist eine gewisse medizinische Kenntnis durchaus hilfreich.

Nachdem sich sechs TrekkerInnen gefunden hatten, gab es ein Vortreffen. Andi Hahn (unser deutscher Guide) bereitete uns auf die Tour vor und besprach detailliert die Ausrüstungsliste. Je zwei Trekker können maximal 15 kg an einen Träger abgeben (das kommt in eine Duffelbag), den Tagesbedarf trägt jeder selbst im kleinen Rucksack. In unserer Reisezeit, Ende Oktober bis Mitte November, kann man in Kathmandu ca. 25°C erwarten, auf den Pässen aber auch -10°C, weshalb der Schlafsack wirklich(!) gut sein muss. Regen oder Schnee kann durchaus dabei sein.

**Kathmandu:** Ankunft in Kathmandu mit seinen 1,5 Millionen Einwohnern. Das Einlassen auf die andere Kultur begann gleich am Flughafen: Menschen über Menschen, ein Gewusel – ich war



KURT KOCH, THOMAS SCHNEIDER

- ▲ Everestpanorama: Im Vordergrund der Khumbu-Gletscher, darüber, am markantesten in Bildmitte der Nuptse (7861 m) links dahinter, – aus dieser Perspektive kaum nachvollziehbar – die fast 1000 m höhere Pyramide des Mount Everest (8848 m)
- ▶ Gipfel des Kala Pattar (5550 m) vor der Everest-Kulisse

froh, dass ich nur unserem Guide zum Kleinbus folgen musste und die Träger gewähren lassen konnte, die sich eifrig auf unser Gepäck stürzten. Untergebracht waren wir im Hotel „Terrace“ im Dachgeschoss über dem Outdoorshop von „Sherpa“. Ankommen, neue Essgewohnheiten ausprobieren, Besuche des Pashupatinath-Tempels (wichtigster Hindutempel) und der große Stupa von Bodnath (wichtigstes buddhistisches Heiligtum) sowie einem folkloristischen Abend mit z.T. abenteuerlichen Speisen aus allen Landesteilen stimmten uns auf die völlig fremde Kultur ein.

**Los ging's!** Alle waren vor dem Flug nach Lukla sehr gespannt. Überall kursieren wildeste Gerüchte über den „gefährlichen“ Flugplatz. Es lohnt sich aber, die Landung in YouTube anzuschauen. Für die Piloten war es alltäglich auf der kurzen, nach oben strebenden Landebahn sicher aufzusetzen. Weit gefährlicher ist der Anflug durch das Gebirge, weshalb die Flüge auch nur bei guter Sicht durchgeführt werden. Wir lernten unsere vier Träger kennen, von denen keiner an unsere Körpergröße heranreichte, jeder dafür aber 30 kg Gepäck schleppen konnte.



Gemütlich ging es in der ersten Etappe von 2860 m Höhe startend ins Dudh Koshi-Tal nach Phakding hinunter. Bis Namche Bazar nehmen alle Trekker den gleichen Weg, weshalb es auf den gut befestigten Wegen, neben den Trägern der Gruppen und den Versorgungs-Trägern für die Lodges und Restaurants, nur so wimmelt. Die Porter werden nach Gewicht bezahlt, weshalb sie verständlicherweise versuchen möglichst rationell mit viel Transportgut den Fußmarsch von Lukla bis zu den entlegenen Lodges der Gegend zu meistern. Da kommen durchaus 50-80 kg zusammen, weil sämtliche Lebensmittel, aber auch Baumaterialien so transportiert werden. Jochen aus unserer Runde versuchte sich erfolglos an einem Gepäckstück. Fahrzeuge gibt es hier keine.



← Blick vom Renjo La auf Gokyo und im Hintergrund das Everestmassiv

Unten:

← Gebetsmühlen am Kloster von Thame

▼ Bis Namche Bazar sind sieben Hängebrücken zu überqueren

↳ Blick auf Thame

↳ Der Platz am Bollerofen (mit Yak-Dung geheizt) war heißbegehrt

↳ Der Nepalesen Hauptmahlzeit: Dal Bhat (Reis mit Linsen)

Das enge Tal wird von vielen Hängebrücken überspannt, die nicht nur von Menschen, sondern auch von Yak bzw. Zho (Mischung aus Yak und Rind) und ihren Besitzern genutzt werden. Phurba lehrte uns, schnell vor der Herde über die Brücke zu gehen, um nachher nicht in ihrem Staub den Berg rauf schnaufen zu müssen. Der steile Aufstieg nach Namche Bazar (3440 m) ließ die Leistung der Träger ins Übermenschliche steigen. Hier verbrachten wir einen Akklimatisationstag und besuchten den Everest-Viewpoint, ganz nach dem Motto: „climb high – sleep low“ (Phurba's Mahnung an alle Aufstiegsnörgelien). Am nächsten Tag ging's weiter hoch nach Thame. Auch hier verbrachten wir einen Akklimatisationstag mit dem Besuch des Klosters. Dass wir nun wirklich in der Pampa waren, war daran zu erkennen, dass der mögliche Handyempfang

durch kleine Menschenansammlungen angezeigt wurde und uns immer weniger Wanderer begegneten. WLAN gab es aber weiterhin. Die Lodges waren einfach ausgestattet: Betten in Zweibettzimmern und meist Etagentoilette oft auch -dusche. Wobei mit zunehmender Höhen das Wasser kälter blieb und der Drang nach ausgiebigen Hygienemaßnahmen abnahm. Die Zimmer waren nicht geheizt, so dass der Schlafsack auch im Komfortbereich unter null Grad gute Dienste verrichten musste.

Über Lungden gingen wir am 7. Tag unserer Tour über den Renjo La (Pass auf 5417 m) nach Gokyo. Alle Ideen bezüglich weiterer Aktivitäten am Abend, an dem wir „nur“ fünf Stunden gelaufen waren, verwarf ich auf dieser Höhe komplett. Es war schon erstaunlich,



wie müde ich auch nur mit Tagesgepäck nach so einem Höhentag war. Der Weg führte durch Schotter- und Steingelände und war leicht zu finden. Aber die Erzählungen von Phurba zu den Bergen (ich konnte mir leider nur ein Bruchteil merken), dem Land und ihren Bewohnern machten den Weg besonders. Immer wieder passierten wir buddhistische Stupas oder hinduistische „Mani“. Die Gedenkstätten bestehen aus Steinen und Platten, die mit dem „Om mani padme hum“ (einem Mantra in Sanskrit, das das Mitgefühl der Hindus für alle Lebewesen ausdrückt) bemalt oder behauen sind. Im Gehen hatte ich viel Zeit, um über mich und über die die hinduistische Weltanschauung nachzudenken.

**Essen:** Unser Frühstück bestand aus Toast, Porridge. Wer mochte, bekam Omelette oder auch „Tsampa“. Für uns Touristen wurde der Maismehlbrei mit Milchpulver, etwas Zucker und einigen Apfelstückchen verfeinert. Der Nepalese verdrückte die doppelte Portion mit etwas Käse und Butter. Vermutlich ist das der Grund für ihre große Ausdauer und Leistungsfähigkeit, konnte man denken. Mittags kehrten wir in Lodges oder Gasthäusern am Wegesrand ein und verzehrten Nudelsuppe, Tibetan bred (frittiertes Fladenbrot) oder auch Nudel- bzw. Reisgerichte. Nach unserer ersten, sehr guten, Erfahrung mit „Apple-Pie“ zum Nachtisch, testeten wir diesen, wo immer möglich. Neben dem obligatorischen Tee holten wir uns zusätzliche Kalorien über Cola und Schokoriegel. Abends gab's das allgegenwärtige Dal Bhat (Reisgericht mit Linsen) und selten auch mal Fleischgerichte (Hähnchen, Yak). Geheizt wurde ein Raum mit getrocknetem Yak-Kot im Bollerofen. Die Speisen wurden neben dran in der Küche ebenfalls auf offener Flamme zubereitet.

**Aussichtsberge:** Von Gokyo aus bestiegen wir in zwei Stunden den Gokyo Ri (5360 m). Hier sahen wir den Everest mit seinen Nach-

barn Numpste, Lhotse und Cholatse. Die Sonne schien, aber durch den Wind war es empfindlich kalt. Wir genossen die Aussicht im Windschatten so gut es ging. Einige warten noch auf den Sonnenuntergang. Am Folgetag überquerten wir den Ngozumpagletscher (kommt vom Cho Oyu) nach Dragnag (4690 m). Die kurze Gehzeit dieser Etappe gab uns die Möglichkeit zur Erholung für den am nächsten Tag folgenden Aufstieg zum Cho La (Pass auf 5380 m). Wir starteten morgens in der Dämmerung und es war kalt. Nach über einer Woche in dieser Höhe hatte ich nicht erwartet, immer noch so heftig schnaufen zu müssen. Es war aber so! Über Lobuche (4910 m) kamen wir zu unserem höchst gelegenen Schlafplatz nach Gorak Shep (5140 m). Von hier aus bestiegen wir den Kala Pattar (5500 m) mit einem grandiosen Ausblick auf das Everestgebiet und den Khumbugletscher. Wir standen deutlich höher als das Matterhorn und blickten auf die höchsten Berge des Himalaya – beeindruckend! Ebenso beeindruckend war auch der Zusammenhalt in der Gruppe. Hier schlenderte man mit dem, dort teilte man den Energieriegel mit jenem oder saß abends beim Kartenspiel zusammen. Wir verzogen uns eh meist früh in die Schlafsäcke, da nach einer Heizladung der Bollerofen ausging.

**Everest Base Camp:** In gut einer Stunde waren wir am Everest Base Camp. Ich hatte eine gewisse Infrastruktur erwartet, der Gletscher lag aber völlig unberührt vor uns. Phurba erklärte uns, dass im März, ca. 2 Wochen vor der Hauptexpeditionszeit, die Sherpas anrücken und das Base Camp errichten und die Höhenlager mit allen notwendigen Sicherungsmaßnahmen für die kommenden „Kunden“ vorbereiten. Wir genossen das Szenario des Khumbu-Eisfalls fast allein und Phurba ließ uns teilhaben an dem ca. sechswöchigen Expeditionsablauf auf den Gipfel. Er erzählte von der Lawinenkatastrophe 2014 und wie er sie zusammen mit Matthias hier erlebte.





↑ Gehört nicht zu den Höchsten, aber eindeutig zu den Schönsten: Die Ama Dablam (6856 m) lugt rechts hervor

**Medizinisches:** Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen – keinen Salat essen, nur Wasser aus geschlossenen Flaschen trinken, Zähneputzen mit unserem Trinkwasser – wurden zwei unserer Teilnehmer Opfer von „Montezumas Rache“. Was aber dank moderner Antibiotikatherapie rasch zu beseitigen war. Am Beginn des Trails kann man sich am Wegesrand mit allerlei Medikamenten eindecken. Mir war der Kauf über den Tresen aber zu riskant. Das nächste Problem stellt die Höhenkrankheit dar. Bemerkbar durch Kopfschmerzen, Schwindel, nachlassende Leistungsfähigkeit oder Schlafstörungen. Nachdem ich in zwei Nächten über 4000 m nicht geschlafen hatte, wertete ich das als Symptom der Höhenkrankheit und behandelte mich mit Diamox, was zu einer sofortigen Besserung führte. Bessern sich die Symptome am Folgetag nicht oder treten Luftnot bzw. Bewusstseinsstörungen auf, muss(!) man sofort in niedrigere Höhen zurückkehren. U.U. ist hier die Hilfe der Teilnehmer erforderlich.

**Der Kreis schließt sich:** Mit dem Kongma La (Pass auf 5535 m) überschritten wir unseren dritten Pass. Beim Abstieg hatten wir auch mal Schneekontakt. All das bei trockenem und sonnigem Wetter – bei Regen wäre dieser Abstieg etwas schwieriger geworden. Über gemütliche Wanderwege, die an unsere alpine Heimat erinnerten, zog sich der Weg noch lange hin, bis wir in Chukung (4730 m) eine letzte Übernachtung in der Höhe hatten. Von hier aus folgte unser Weg dem Tal nach Süden, unserem

Ausgangspunkt entgegen. Vorbei an kleinen Bauernhöfen und Rhododendrenwäldern kamen wir nach Tengboche. Diesem Kloster ist die ganze Gegend unterstellt und man gewährte uns einen Besuch bei der Morgenandacht. Leider mussten wir das Tal durchqueren, um auf der anderen Seite wieder nach Namche Bazar aufzusteigen, aber der Sauerstoffgehalt war schon deutlich höher. Da unser Rückflug früh morgens in Lukla startete, übernachteten wir hier und verabschiedeten unsere Träger bei einem gemeinsamen Abendessen mit dem obligatorischen Trinkgeld.

**Fazit:** Ein unvergessliches Erlebnis! Das lag an dem Zusammentreffen einer sehr harmonischen Gruppe (unsere Quotenfrau wurde immer gewürdigt) in einer phantastischen Bergwelt und der Zeit zum Nachdenken fernab unserer üblichen Hektik. Natürlich hatten wir Glück, dass wir 3 Wochen lang nur Sonnenstrahlen sahen und keinen Regentropfen abbekamen – das hätte an manchen Stellen den Gesamteindruck sicher getrübt. In einer so überschaubaren Gruppe ist die Möglichkeit mehr von Land und Leuten zu erfahren und zu erleben eher gegeben. Für Nachahmer sei [www.bergfuehlung.de](http://www.bergfuehlung.de) wärmstens empfohlen. ☀

**Sherpa-Nothilfe:** Die im Vorspann erwähnte, von Matthias Baumann gegründete Sherpa-Nothilfe findet man im Internet unter [www.faszination-everest.de/sherpa-nepalhilfe/](http://www.faszination-everest.de/sherpa-nepalhilfe/).

# MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

MITGLIEDERAUFNAHME

Rotebühlstraße 59 A

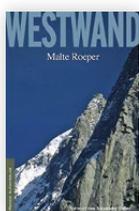
70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

## PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001

**001** Westwand – Malte Roespers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock 'n Ratzeummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.



002



003



004



005



006

## Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



### NORDALPEN

- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgelände, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

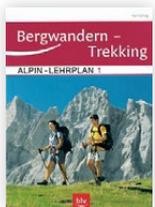
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze

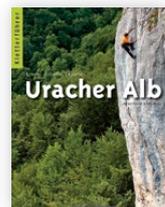
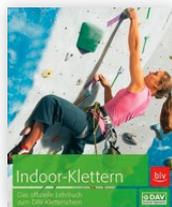
- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brentagruppe
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

## PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 015 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



**008** Bergwandern, Trekking. **009** Outdoor-Klettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Ski-bergsteigen, Freeriding. **012** Wetter, Orientierung. **013** Mountainbiken. **014** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **016** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleibt DAV-Kletterschein. **017** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

## Werber/in

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

Vor- und Nachname \_\_\_\_\_

Straße / PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon  Fax  Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

## Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

### PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001  002  003  004  
 005  006  
 DAV Karte Nr. ....

### PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008  009  010  011  012  
 013  014  015  016  017  
 018

## Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin \_\_\_\_\_

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.





↑ Ruine Fleckenstein



↑ Fachwerk in Lobsann

TEXT  
+ FOTOS:  
PETRA  
TEUTEBERG

# DAS ELSASS

## IM HERBSTKLEID

Die Herbstausfahrt der Bezirksgruppe Remstal führte im vergangenen Jahr am Ende eines wettermäßig durchwachsenen Bergsommers nach Frankreich ins nahe Elsass.

Ich treffe mich am letzten Oktobersamstag um 10 Uhr mit unserem Leiter Helmut Reinhard und weiteren 17 Teilnehmern an einer Hütte mitten im Wald auf der 500 m hohen Erhebung des Sultzzerkopfes. Am Sonntag kommen noch Iris und Reinhold dazu. Unser Quartier für die nächsten drei Tage gehört dem Alpinclub Vogesen und bietet großzü-

gige Räumlichkeiten für derartige gesellige Zusammenkünfte. Nachdem die Küche eingeräumt ist, alle ihr Quartier bezogen und sich kurz gestärkt haben, starten wir eine als „kleine Nachmittagswanderung“ ausgeschriebene erste Erkundung der Umgebung.

Das Wetter ist teils sonnig, teils wolbig, während wir auf erdigen, laubbedeckten Waldwegen mit wenigen Höhenmetern an Stellungen aus dem zweiten Weltkrieg vorbei wandern, denn hier verlief die berühmte Maginot-Linie. In der Hütte am Col de Pigeonnier (492 m) vertilgen wir draußen in der Sonne unsere Vesper und erstein Flüssignahrung. Irgendwie verschätzen wir uns mit der Zeit und der Strecke und sind erst nach fünf Stunden und 19 Kilometern kurz vor der Dämmerung wieder in der Hütte zurück. Am Abend gibt es gebackenen Fleischkäse mit Bauernbrot und diversen Beilagen. Vor dem gemütlich warmen Kaminfeuer geht anschließend beim gesprächigen Zusammensein der Inhalt etlicher Bier- und Weinflaschen seiner natürlichen Bestimmung entgegen.

Am Sonntag ist es schon morgens herrlich sonnig, aber auch frisch. Nach einem reichhaltigen Frühstück, teils zentral eingekauft, teils individuell mitgebracht, starten



↑ Obersteinbach vom Wachfelsen aus



↑ Wegweiser am Wasigenstein

wir bestens gelaunt zu unserer Wanderung. Zuerst geht es auf einem Waldpfad hinunter zur „Moulin 7 Fontaines“, in der wir heute Abend auch essen wollen. Nach kurzer Besichtigung der Örtlichkeiten wandern wir gemütlich weiter auf dem Mühlenweg durch lichten Wald und sehen unterwegs viele verschiedene Pilzarten. Auf dem Rückweg über die Dörfer kehren wir in Lobsann in einer kleinen Privatbierbrauerei ein. Im Zelt auf den Bierbänken lassen wir uns das frische Bier schmecken und nicht wenige von uns decken sich außerdem schon mal mit leckeren selbstgebackenen Plätzchen ein.

Ein kurzer Aufstieg auf dem Rückweg und wir sind nach 4,5 Std. und 15 Km wieder in unserer Hütte angekommen. Jetzt heißt es für alle Duschen und hübsch machen für den Abend. Obwohl es nur eine Dusche im Haus gibt sind alle rechtzeitig fertig zur Abfahrt. Mit den Autos geht es hinunter zur „Ferme Auberge“, in deren Obergeschoss wir ein uriges Stübchen für uns alleine haben. Wie in Frankreich üblich zieht sich das Essen hin, das heute Morgen bereits bestellt werden musste. Hungrig machen wir uns über die ausgesuchten Speisen her, wobei Ente mit Rotkohl und Bratkartoffeln offensichtlich der Renner ist und am meisten gegessen

wird. Der Abend klingt dann wie gehabt in der gut gewärmten Hüttenstube aus.

### » Unterwegs machen wir einen Abstecher zur Ruine Froensburg, die man herrlich beklettern kann «

Am nächsten sonnigen Morgen fahren wir mit den Autos zu einem Parkplatz im Grenzgebiet. Wir gehen zuerst an einem See entlang, in welchem sich der bunte Herbstwald in der Morgensonne spiegelt. Dann geht es hinauf auf den Höhenweg GR 53, auf dem wir mit wenigen Höhenmetern Auf und Ab entlangwandern. Unterwegs machen wir einen Abstecher zur Ruine Froensburg, die man herrlich beklettern kann und von der man eine wunderschöne Aussicht hat. Am Col de Hichenbach vespern wir an einer Waldhütte in der Sonne. Auf schönen Waldwegen, teils im Schatten, teils in der Sonne erreichen wir dann den imposanten Zigeunerfelsen, eine der vielen bizarren Buntsandsteinformationen in dieser Gegend.

Auf der nahen Ruine Wasigenstein legen wir eine größere Pause ein und genießen die Sonne und den Blick von oben auf die

wunderschön herbstlich gefärbten Bäume auf den Hügeln ringsum. Dann steigen wir ab nach Obersteinbach und schauen uns im Vorbeigehen noch die Ruine Petit Arnsbourg an. Von Obersteinbach geht es mit den Autos zurück zum Soultzerkopf. Tagespensum: 4,5 Std. und 17 Km. Abends kocht Werner mit Hingabe und der Hilfe einiger handverlesener Hilfskräfte seinen berühmten und äußerst leckeren Gaisburger Marsch. Das abendliche Beisammensein am Kamin ist durch das inzwischen gemeinsam Erlebte und die restlichen Flaschen Wein vertraut und fröhlich. Am nächsten Morgen ist nur noch Frühstück und Großreinemachen angesagt, dann verläuft sich die Gruppe trotz des sonnigen Tages in verschiedene Richtungen.

Mir hat bei dieser Unternehmung gefallen, dass jeder mit jedem super gut konnte, die wunderschöne Gegend, die von Helmut ausgesuchten Wanderungen, die prima Unterkunft, das französische Flair, die entspannte Atmosphäre, die sonnigen Tage und natürlich das in allen Herbstfarben leuchtende, herrlich bunt gefärbte Laub. «



↑ Ruine Froensburg



TEXT: SÖREN OTTO | FOTOS: MICHELLE MÜSSIG

## BUNTES MITEINANDER AM FELS

Klettern mit Geflüchteten  
auf der Schwäbischen Alb





Nicht wie sonst im Kletterzentrum auf der Waldau, sondern zum ersten Mal am echten Fels auf der Schwäbischen Alb – die Mitglieder der im vergangenen Jahr gegründeten Klettergruppe aus jungen Geflüchteten hatten großen Spaß beim Sport am Fels und beim anschließenden Picknick.

Wir treffen uns alle Sonntagfrüh vor der Kletterhalle, haben wir abgemacht. Aber heute geht es nicht in die Halle, sondern raus. Raus an den Fels! Das erste Mal! Alle sind pünktlich da und es kann losgehen Richtung Schwäbische Alb. Am Samstag haben wir noch alle Wetterapps gecheckt, die man runterladen konnte. Der Trick ist, die beste Wettervorhersage raus zu suchen und der dann zu glauben. Wir fahren dann aber doch sicherheits- halber zum Parkplatzfels. Da ist man schnell bei den Autos, falls es doch anfängt zu regnen.

Als wir dann nach kurzer Fahrt ankommen, fehlt auch nur eins von drei Autos. Naja, ein bisschen Schwund ist halt immer. Ausversehen dem falschen Auto hinterhergefahren. Als wir dann vollzählig sind, geht es los. Aber: Wo war jetzt noch mal dieser Abstieg zum Fels? Nachdem wir alle mehr oder weniger den steilsten Abstieg runtergerutscht sind, stehen wir vor der schönen Naturkletterwand. Jetzt nur noch die Seile einhängen und der Spaß kann beginnen.

Alle freuen sich sehr, endlich mal draußen klettern zu können. Aber wo sind nur die farbigen Griffe? Naja, zum Glück glänzen die besten Griffe und Tritte ein wenig, so dass man nicht ganz im Dunklen herum tapst. Oben dann angekommen heißt es erstmal Aussicht genießen. Nachdem alle Topropes mal ausprobiert wurden, wird sofort die nächste Herausforderung gesucht. Einige wagen ihre ersten Vorstiegsversuche am Fels oder möchten im Toprope diese schöne 7er Route da ganz links klettern, an der sich der Betreuer davor die Zähne ausgebissen hat. Es wird geklettert bis die Finger lang sind.

Dann irgendwann lockt doch mehr und mehr die aufgespannte Hängematte. Da diese für so viel Gewicht auf einmal nicht zugelassen ist, machen wir uns auf zur Grillstelle. Nach wenigen 100 Metern erreichen wir diese schon. Zum Glück, denn jeder hat

irgendetwas zu essen oder zu trinken mitgebracht. Es gibt sogar selbstgemachten Tee und süße Leckereien aus dem Iran. Nachdem das hervorragend marinierte Fleisch verspeist worden ist, liegen wir auf der Albdrauf-Wiese, genießen die Sonne, hören orientalische Musik und rauchen Wasserpfeife. Manche suchen schon die nächste Herausforderung beim Baumklettern. Man muss halt dem besten Wetterbericht vertrauen.

Zur Gruppe: Die Klettergruppe für Flüchtlinge gibt es mittlerweile seit einem Jahr. Am Anfang stand die Gruppe vor verschiedenen Herausforderungen. Viele Geflüchtete kennen so etwas wie das deutsche Sportsystem nicht, in dem man für einen geringen Vereinsbeitrag sporttreiben kann. Somit musste man das Angebot erst einmal bei den Unterkünften bekanntmachen. Dazu kamen sprachliche Barrieren, kulturelle Unterschiede, aber auch die nicht einfache Situation, in der sich die Geflüchteten befinden. So standen die Betreuer manchmal vor zwei und manchmal vor zwölf Teilnehmern.

Mittlerweile hat sich vieles eingespielt. Die Teilnehmer sind pünktlicher als ich selber und können es gar nicht erwarten die Wände hochzuklettern. Die Gruppe hat inzwischen acht regelmäßige Kletterer. Besonders beeindruckend ist es, wie schnell die Teilnehmer Fortschritte gemacht haben. Einige klettern sogar schon im 8er Bereich und wagen sich oft unter das Dach in der Kletterhalle, wo man eigentlich eher selten Besucher sieht. Die nächste Herausforderung ist es, die Gruppe integrativ zu gestalten, so dass die Teilnehmer mehr Kontakt zu anderen "Einheimischen" bekommen.

Danke an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die jeden Mittwoch das Angebot betreuen. Und vielen Dank an die DAV Sektion Stuttgart, die ENBW und an das Amt für Sport und Bewegung für die Unterstützung. <<



# 3 TAGE LANGLAUF

BEI KAISERWETTER UNTERWEGS  
AUF DEN LOIPEN UM BAYRISCHZELL

TEXT: CHRISTIANE CLAUDER  
FOTOS: JENS INTORP, VERA KÜHN



Freitag früh, fröhliches Treffen an der A8 in Kirchheim-Ost – die meisten Langläufer kennen sich bereits. Unterwegs zäher Hochnebel und leichter Frost, trotzdem fährt es sich gut im angemieteten VW-Bus, Christiane steuert ihn ausgeschlafen und sicher, während einige gern noch ein bisschen schlafen. Fast am Ziel – am Schliersee reißt das Wetter auf, die Sonne kommt durch, die Vorfreude steigt, sofern das überhaupt noch geht. Gegen Bayrischzell hin liegt endlich auch Schnee auf den Feldern, von dem in den vergangenen Tagen einiges dem Föhnsturm und Regen weichen musste.

Schon um 11 Uhr treffen wir uns startklar in der Sonne am Hotel, nutzen hier die Zeit für ein paar Aufwärmübungen, wie immer unter Veras fröhlicher und erfahrener Anleitung. Schließlich haben alle 18 Langläufer ihr Zimmer bezogen, sind mit ihren Ski am Start, und wir laufen gemeinsam durchs Dorf zum nicht weit entfernten Loipeneinstieg an der Sportalm. Jetzt hält uns nichts mehr auf – unter strahlender Sonne und blauem Himmel mit herrlicher



Kulisse gleiten wir los, der Zipfl-Wirt ist das Einkehrziel. Die meisten laufen klassisch in der Spur, einige Skaten, ab und an wird aufeinander gewartet, Jens baut sich an den besten Ecken auf, um Starfotos in Action zu schießen.

Viel zu bald sind wir schon am anvisierten Gasthaus, vor dem ein Bus parkt. Jetzt hier einkehren? Zur schönsten Tageszeit? Ach was, wir sind uns schnell einig: Die Bäckeralm-Runde schaffen wir noch locker. In der urigen Bäckeralm werden wir bestens bedient, von salzig bis süß stehen die leckersten Schmankerln bereit. Gestärkt steigen wir wieder in die Spur. Der Heimweg geht flott, mehr ab als auf, zumal wir, jetzt zunehmend im Schatten, dem aufkommenden kalten Wind schnell davon laufen. Rasch sind wir beim guten Abendessen im Hotel wieder regeneriert, die Stimmung ist bestens, es wird erzählt und gelacht, alle sind zufrieden.

Beim wunderbaren Frühstücksbuffet am Samstag lockt schon wieder die Sonne, und wir wollen als erstes die Geitau-Loipe ausprobieren, die, komplett in der Sonne gelegen, angeblich schon Lücken zeigt. Also lieber heute Vormittag als morgen! Die zwar ziemlich vereiste Spur weist immerhin noch eine geschlossene Schnee- (bzw. eben Eis-) Decke auf, die Ski werden ziemlich strapaziert, die Geschicklichkeit und Koordination beansprucht ... Aber lieber eisiger als gar kein Schnee (oder gar Regen), und die vom knallblauen Himmel über die weiße Fläche strahlende Sonne entschädigt, dazu die wunderschöne Landschaft und das glückliche Strahlen auch der entgegenkommenden Langläufer.

Auf dem Rückweg dieser Runde passieren wir Bayrischzell - einige nutzen die Chance auf eine Regenerationspause im Hotel oder um

sich unabhängig zu machen. Die meisten ziehen aber gleich weiter, am Ort vorbei die nun schon bekannte Spur bis zum Zipflwirt, einem traditionellen, geschmackvoll renovierten Gasthaus, wo wir heute gepflegt einkehren. Anschließend sind wir bereit für die landschaftlich besonders reizvolle Kloo-Ascher-Runde. Weiße Weite, glitzernd in der Sonne, die Loipe hingegen liegt bergauf im Schatten, was der Qualität des Schnees natürlich sehr zuträglich ist. Auch heute wieder erwartet unser Hotel mit gutem Essen und Trinken uns zufriedene Langläufer, und wir lassen den Tag gemütlich und fröhlich ausklingen.

Am Sonntag lacht erneut die Sonne, wir laufen nochmals Kloo-Ascher- und Bäckeralm-Loipe - auf der Bäckeralm sind wir nun schon bekannte Gäste, um nicht zu sagen Stammgäste, und wir genießen wieder die gute Hausmannskost und erfrischenden Getränke. Dass der Schnee teils vereist, nunmehr stellenweise an anderen Stellen auch schon recht sulzig ist, wird durch das phantastische Wetter entschädigt. Glücklich und ausgepowert, nicht ohne ein paar abschließende gemeinsame Lockerungsübungen zur Entspannung nach den flott gelaufenen Loipen-Kilometern begeben wir uns in unseren Fahrgemeinschaften auf den Heimweg nach einem wieder wunderbaren Wochenende als begeisterte Langläufer.

Dass fast die Hälfte der Teilnehmer diesmal nebst Ski und Gepäck bequem im Miet-VW-Bus Platz fand, war eine super Idee für die An- und Abreise, sorgte auf der Fahrt für tolle Stimmung und hatte natürlich nicht zuletzt einen wertvollen ökologischen Aspekt. Das werden wir gerne wiederholen, und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausfahrt im Februar 2018. <<



TEXT: DIETER ULBRICHT | FOTOS: DIETER ULBRICHT UND DIGITAL-FOTOCLUB SARNTAL

# SÜDTIROL – ULTRA

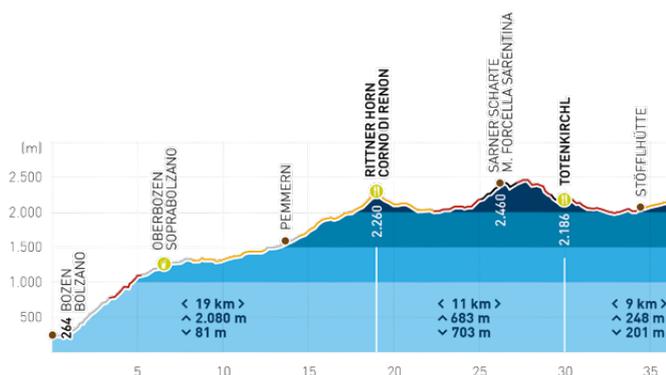
Der Berglauf „Südtirol Ultra Skyrace“ über die Sarnen Hufeisenrunde gilt mit seinen 121 km und 7554 Hm als eine der anspruchsvollsten alpinen Ultra-Laufveranstaltungen überhaupt. Vor drei Jahren bei seinem ersten Versuch hatte Dieter Ulbricht nach Dreiviertel der Strecke aufgeben müssen. Im Sommer 2017 startete er einen neuen Versuch – und diesmal sollte es klappen ...

Frühstücksgespräch inmitten von Weinbergen mit Blick auf Bozen: „Warum machst du das? Genügt es dir nicht, morgens los zu laufen und vor Einbruch der Dunkelheit im Ziel zu sein?“ Damit spricht Tine auf den Zugspitz-Ultra vor wenigen Wochen an und kritisiert gleichzeitig das, was heute Abend um 20 Uhr erfolgen soll: Mein Start zum Südtirol Ultra-Skyrace!

Obwohl mitten im Herzen Südtirols gelegen, blieb die Sarnen Hufeisenrunde als einwöchige Mehrtageswanderung vielen bislang verborgen. Die Wanderer bewegen sich eher auf dem Meraner Höhenweg oder in den Dolomiten. Grund dafür ist womöglich auch die geringe Flexibilität, welche Unterkünfte und Hütten zur Einteilung der 7 Etappen bieten. Und genau diese 7 Etappen gilt es für uns Teilnehmer zu bewältigen, ohne Stopp, in einem Rutsch! Wer das Ziel erreicht, hat 121 km und 7554 Höhenmeter hinter sich gebracht. Die Schnellsten schaffen das in rund 18 Stunden, die Letzten werden bis zu 40 Stunden benötigen, durch zwei Nächte hindurch.

Ich selbst bin zum zweiten Mal am Start; 2014 versuchte ich mich schon einmal an der vielleicht anspruchsvollsten Trailstrecke Europas, musste jedoch nach 95 km entkräftet aufgeben, obwohl zu diesem Zeitpunkt die Schwierigkeiten alle hinter mir lagen. Was

war passiert? Ich war gut ins Rennen gestartet, vielleicht etwas zu schnell und musste ab Kilometer 40 heftig dafür büßen. Magenprobleme machten mir zu schaffen und hinderten mich an den Verpflegungsstationen an einer ausreichenden Nahrungsaufnahme. So quälte ich mich 55 km von einem Hungerast zum nächsten. 55 km, das entspricht im Rückblick unglaublich erscheinenden 17 Stunden Kampf mit den Bergen, dem Körper und vor allem der Moral. Letztere war damals 25 km vor dem Ziel endgültig gebrochen, die Vorstellung, sich noch weiter zu quälen, unerträglich. Ich erlebte meinen ersten DNF (did not finish), wie es der Wettkampfsport bezeichnet.



Doch zurück zur Ausgangsfrage. Was antwortet der Kletterer auf die Frage, weshalb es noch ein Schwierigkeitsgrad mehr sein muss, der Bergsteiger, weshalb der Dreitausender nicht genügt? Niemand, der nicht selbst von der Faszination angesteckt ist, wird die Antwort verstehen können. Ginge es um Erfolg und Ruhm, wäre alles nachvollziehbar, doch mein Sport schafft es nur sporadisch in die Schlagzeilen – dann sind es eher negative). Meine Motivation kommt von innen und bleibt in mir, nur selten teile ich sie mit der Öffentlichkeit.

»Ginge es um Erfolg und Ruhm, wäre alles nachvollziehbar, doch mein Sport schafft es nur sporadisch in die Schlagzeilen «

Abgesehen davon, dass Tines Frage an diesem Morgen unbeantwortet bleibt, war sie auch nicht unbedingt geeignet, meine Zuversicht aufzubessern. Diese leidet, nur wenige Stunden vor dem Start erbärmlich. Werde ich es schaffen, ins Ziel zu kommen? Was taugen meine Analysen des Scheiterns 2014 und habe ich die richtigen Schlüsse daraus gezogen? Damals hatte ich vorab zwar deutlich mehr Trainingskilometer in den Beinen, Rennkilometer jedoch auf eher kurzen und hügeligen Strecken. Dieses Jahr habe ich versucht, mich alpiner vorzubereiten, schwierige Rennen bestritten und mit einem Kurzurlaub in der Woche vor dem Rennen schon mal zu akklimatisieren. Und ich will langsam starten, immer auf meinen Körper hören und keinesfalls übermütig werden. Denn das kann auf der Strecke schnell fatal enden! Und die sieht so aus: Knapp 20 Kilometer nach dem Start im Zentrum von Bozen wird das Rittner Horn erreicht und davor bereits die 2000 Meter Höhenlinie überschritten. Gipfelsicht ist zu dem Zeitpunkt nicht mehr zu erwarten. Es wird stockdunkel sein, der Blick für viele Stunden nur noch auf den Kegel der Stirnlampen beschränkt. Die Sarner Scharte, das Latzfonser Kreuz und die Flaggerschartenhütte stellen topographisch zwar erst mal wenig Ansprüche, doch das stete Auf und Ab, zudem die Orientierung in der Nacht, fordern genug. Bis zum Penser Joch brauchen die Cracks keine 8 Stunden, erreichen den nördlichsten Punkt der Runde also noch mitten in der Nacht, unvorstellbar, wenn man weiß, wie viele Kilometer fast ausschließlich über verblocktes Gelände führen, schon bei Tageslicht eine echte Strapaze.

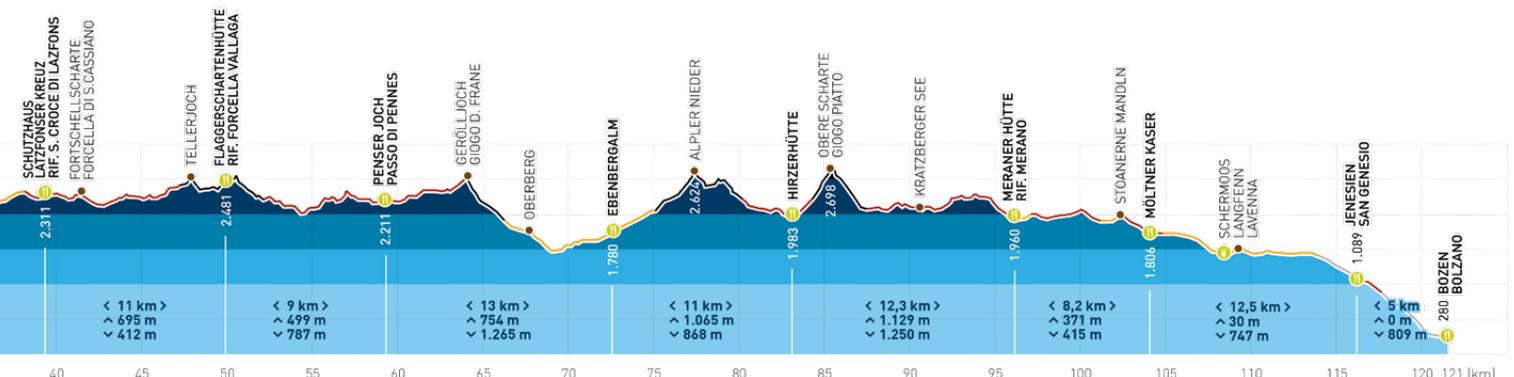
Doch dann fängt das Rennen erst an. Das Gerölljoch fordert bergsteigerische Qualitäten, ggf. ist mit Schnee auf der Strecke



◀ Mystische Morgenstimmung nach durchgelaufener Nacht ▶ Der Autor (r.) nach gut 75 km am Alpler Nieder ▼ Das Streckenprofil spricht für sich: 121 km, 7554 Hm

zu rechnen. Danach wartet der einzige lange Downhill auf die Läufer. Rund 1000 Meter geht es auf 5 km hinunter, kein wirkliches Vergnügen, sondern Knochenarbeit. Und erst dann beginnen die Hauptschwierigkeiten. Der Übergang Alpler Nieder und kurz danach die Scharte des Hirzers bringen einen nicht nur auf fast 2700 Meter, darüber hinaus stellen die beiden Berge die Hauptschwierigkeiten des Rennens dar. Da gilt es schon mal, mit der Hand anzupacken und sich über die Felsen nach Oben zu ziehen. 2014 zerbrach mir am Übergang ein Stock und damit wohl auch die Moral zum Durchhalten. Hat man den Hirzer überschritten, ist das Rennen eigentlich gelaufen. Trügerisch, denn noch immer stehen 35 alpine Laufkilometer an, ein knapper Marathon. 500 Höhenmeter bergauf, im Grunde nicht der Rede wert, doch auch 2500 Meter bergab, da glühen die bereits gequälten Waden und Oberschenkel. Denn während der Wanderer auf der Meraner Hütte entspannen kann und seine Hufeisenrunde beendet, geht das Rennen weiter, zuerst sanft über die „Stoaner Mandln“, zuletzt garstig steil bergab dem Ziel in Bozen entgegen. Die meisten erreichen dies mitten in der Nacht; kein Zuschauer, keine finale Anfeuerung, alleine mit sich und den vielfältigen Schmerzen in allen Gliedern.

Vor dem Rennen sind Ausrüstungskontrolle und Briefing Pflichttermine. Alleine das Briefing dauert fast eine Stunde. Neben





▲ Kurz nach dem Start in den Weinbergen oberhalb Bozen ◀ Dieter nahe der Hirzerhuette ▲ Der Kratzberger See läutet das letzte Streckenviertel ein, auf dem es vor allem viele Höhenmeter bergab geht

den bekannten Themen wie Streckenmarkierung wird uns auch eingepflegt, was mit „Code red“ gemeint ist. Der wird ausgegeben, sollte das Rennen abgebrochen werden. Dass ist alles andere als abwegig, so die Erfahrungen der vergangenen Jahre. Vor allem der Abschnitt um den Hirzer herum gilt als extrem unwittergefährdet. Auch dieses Wochenende sind für den Samstagabend schwere Gewitter angekündigt und das mittlerweile erfahrene Team um OK-Chef Josef Mair sorgt sich nicht umsonst. Deshalb werden uns Verhaltensregeln und möglichen Notfallmaßnahmen gewissenhaft eingeschärft. Aus meiner langjährigen Erfahrung heraus nehme ich die Warnungen durchaus ernst, packe neben der Pflichtausrüstung, die eine wasserdichte Jacke, warme Kleidung, Verbandszeug und eine Stirnlampe nebst Ersatzbatterien fordert, zusätzlich eine wasserdichte Hose, Notfall-Poncho und kleine, sich selbst erwärmende Kissen in meinen Laufrucksack. Die kleine Notfallstirnlampe mag manchem als Luxus erscheinen, doch Lampen können einen Defekt erleiden und selbst ein Batteriewechsel, womöglich in Sturm und vollständiger Dunkelheit, ist bei hinzukommender Erschöpfung eine echte Herausforderung. Da ist meine Devise klar: Lieber zu viel dabei als zu wenig! Und trotzdem wirkt mein Rucksack winzig, ein wahres Raumwunder.

Endlich ist es soweit. Mit dem Auftauchen des Vorjahressiegers und diesjährigen Favoriten im Startkanal auf dem Waltherplatz mitten in Bozen erreicht die Spannung vor dem Start ihren Höhepunkt. Daniel Jung ist Weltklasse, obwohl erst Anfang 20. Doch seine Bilanz im vergangenen Jahr spricht Bände: 8 Starts, dabei 6 Siege allein auf Ultratrails, und das bei gut besetzten Rennen. Herausgefordert wird er in diesem Jahr von Philipp Reiter, dem wohl bekanntesten deutschen Trailläufer.

Sekunden später geht es los! Drei - vier Ecken durch die winkligen Gassen der Stadt, ein Abzweig und das euphorisch losbrausende Läuferfeld wird jäh gebremst durch den langen, steilen Aufstieg unterhalb der Rittnerbahn. Ich gehe von nun an meinen eigenen Rhythmus, immer bedacht, mich nicht zu überansprechen, regelmäßig zu trinken und an den Verpflegungsstellen reichlich zu essen, meist Suppe mit Kartoffeln oder Nudeln, Obst Gurke, Salziges. Auf Cola verzichte ich diesmal fast ganz.

**»Bis zur Zerreißprobe werden unsere Oberschenkel beim Downhill gequält, ehe sie der Ziehweg zur Verpflegungsstelle erlöst.«**

Bald wird es dunkel, die Sicht und damit auch Konzentration reduziert sich auf den kurzen Streckenabschnitt, den die Stirnlampe ausleuchtet. Reflektierende, aufgesprühte Punkte und Fähnchen weisen den Weg, im Zweifelsfall hilft der Blick aufs GPS-Gerät. Trotzdem erfordert gerade das Laufen im Dunklen die volle Konzentration, denn der Blick muss praktisch ständig vom nächsten Schritt zur Route voraus und wieder zurück pendeln. So verbringe ich die Nacht alleine mit mir, immer in 5-km-Abschnitten denkend, die durch kleine Schilder markiert sind und für die ich über lange Zeit jeweils eine Stunde einkalkuliere. Anfangs bin ich schneller, später zehre ich vom Polster.

Beim Verpflegungsstopp an der Flaggerschartenhütte erlebe ich dann den Sonnenaufgang, erst leuchtet die bereits arg mitgenommene italienische Flagge, kurz darauf bricht sich das Licht am Grat. Ein wenig Zeit für den Genuss bleibt, dann muss ich weiter.

Später am Penserjoch. In den Körper hinein hören. Hier hatte ich vor drei Jahren bereits arge Probleme, heute fühle ich mich fit, esse genussvoll Nudeln und freue mich auf die Flasche Haferschleim, die ich mir für die kommenden Zwischenstopps als bekömmliche Nahrung in den Rucksack stecke. Mittlerweile bilde ich mit Christian ein Team. Er überholte mich vor Stunden, jetzt kämpft er mit einem Tief und vertraut meiner Erfahrung, ein solches Rennen ins Ziel zu bringen, sagt er. Gemeinsam erobern wir das Gerölljoch, klatschen uns auf dem Grat ab, bevor wir weiterlaufen. In kurzen Abschnitten denken und „Etappensiege feiern“ ist das Mittel der Wahl, wenn man mit Problemen kämpft. Doch bis zur Zerreißprobe werden unsere Oberschenkel beim folgenden Downhill gequält, ehe sie der lange Ziehweg zur Verpflegungsstelle Ebenbergalm erlöst. Dafür strapaziert der die Nerven. Nie kommt eine Verpflegung so früh wie man sie sich erhofft.

Kaum zu glauben, dass wir irgendwann auch auf dem Alpler Nieder stehen, der Übergang sieht von unten nahezu unüberwindbar aus. Nicht ganz ohne ist dann auch die Passage bis zum Grünangerjoch, doch dafür ist der Rest bis zur Hirzerhütte wieder ein Genuss. Trailflow! Ausruhen, Kraft schöpfen, nicht allein für die 700 Höhenmeter über die Scharte des Hirzers, sondern vor allem für das ewig lange Stück danach am Kratzberger See vorbei bis zur Meraner Hütte, der längste Abschnitt ohne Verpflegung. Mit Erfolg, denn die Scharte packen wir in rekordverdächtigen 66

Minuten. Das büße ich dann allerdings auf dem Weg hinunter, erst ein außerplanmäßiger Halt und ein alkoholfreies Bier auf der Kesselbergalm bringen mich wieder in Schwung. Jetzt bin ich mir auch sicher, dass ich finishen werde.

Diese Sicherheit schwindet allerdings, als uns eine Unwetterwarnung rund um den Hirzer erreicht. Noch bin ich nicht über die ausgesetzten Höhen hinweg, erst der Möltner Kaser verspricht einigermaßen Sicherheit. Also beschließe ich, sicherheitshalber auf die Tube zu drücken. Was mir auch gelingt, bis ungefähr 10 km vor dem Ziel mein Magen rebelliert. Er wehrt sich gegen die dringend benötigte Flüssigkeit. Also heißt es von jetzt an Durchbeißen, gegen die leichte Übelkeit, gegen die steigende Körpertemperatur, gegen den fürchterlich steilen Abstieg hinunter nach Bozen und gegen die Saunatemperaturen, mit der mich der Bozener Kessel selbst jetzt noch – es ist längst schon wieder dunkel – erwartet.

Der Zieleinlauf fällt deshalb entsprechend wenig euphorisch aus, doch zwei Eisbeutel und ein paar Minuten Ruhe bringen alles wieder ins Lot. Langsam weicht die Erschöpfung der Freude, die beeindruckenden Bilder des vergangenen Tages rücken wieder in den Vordergrund. 86 von 200 Startern erreichen das Ziel nicht, Sieger wird wie erwartet Daniel Jung in 18:33 Std., schnellste Frau ist Maria Kemenater in 21:58 Std.; ich selbst brauche 27:37 Std. und werde damit Vierzigster. <<



**BERGWERKER STORE STUTTGART**  
**SILBERBURGSTRASSE 163**  
**70178 STUTTGART**

**24H ONLINE EINKAUFEN UNTER:**  
**WWW.BERGWERKER.DE**

10% FÜR DAV-MITGLIEDER\*  
 \*auf nichtreduzierte Ware



**SKITOUREN**  
**FREERIDE**  
**SPLITBOARDEN**  
**TELEMARK**

# BIWAKTOUR

## ZUR BLEISPITZE

TEXT: MANFRED VEH  
FOTOS: CHRISTIAN PAWLICKI, MANFRED VEH



Es begann mit einer Mail eines Freundes: in zwei Wochen Gipfelbiwak? Tolle Idee. Was sich aus diesem Impuls ergab, war zunächst einmal viel planerische Verwirrung – Datum, Mitgeher, Fahrzeug, Fahrtroute und Ziel wechselten mehrfach – und schließlich eine sehr schöne Unternehmung.

Am Ende der Vorbereitungsirren sind mein Neffe Christian und ich die Protagonisten. Als Ziel haben wir den Roten Stein in den Lechtaler Alpen anvisiert. Bei der Anfahrt erledigt sich mein Plan noch in den Heiterwanger See zu springen aus Zeitmangel, aber immerhin erreiche ich pünktlich den Treffpunkt. Auch Christian erscheint eine Minute später. Während er anschließend die unglaublichen Vespermengen, Matte und Schlafsack für unser Gipfelbiwak im Rucksack

verstaut, schaue ich kurz auf die Schilder und in das schlaue Büchle. Hier war ich schon mal im Winter.

Bleispitze ist mir ein Begriff. Alles klar, denke ich. Zügig laufen wir Richtung Bichelbächler Alm. Dort angekommen hören die Markierungen aber auf, nichts führt in Richtung Rotem Stein. Wir fragen ein paar Leute, die es sich bei einer privaten Hütte gemütlich gemacht haben. Schnell stellt sich heraus, dass wir falsch sind. Ich habe es verbockt. Alle zusammen beratschlagen über der Karte, am Ende ändern wir einfach das Ziel: Die Bleispitze soll es nun sein und wird dann auch gleich als viel besserer Aussichtsberg gelobt. Christian erzählt den Herrschaften noch, dass er am Sonntag Geburtstag hat. Als er sein Alter verrät, ist das Hallo groß. Nicht halb so alt wie unsere Ratgeber. Wir verabschieden uns und marschieren nun also auf die Bleispitze. Schnell sind wir aus dem Wald-Latschen-Bereich auf der freien Wiese und haben tolle Aussicht auf Thaneller (der war das erste Ziel, als wir die Unternehmung planten, wurde aber wieder verworfen). Auch den Roten Stein sehen wir gut. Und ich bin mir beim Anblick ziemlich sicher, dass der mit den schweren Rucksäcken ganz schön hart gewesen wäre...

Ab Erreichen des Sommerbergjöchles sehen wir auch die Zugspitze. Bald haben wir den grünen Gipfel der Bleispitze erreicht. Die Aussicht ist famos. Die Aussicht auf gute Schlafplätze ist eher schlecht. Unter den Blättern sind überall ebenso große Steine versteckt. Kein ebener Platz. Aber Kuhfladen bis zum Gipfelkreuz. So gibt es erstmal trockene Klamotten, einen Gipfelschnaps, Vesper und einen sensationellen Himmel. Es hat viele, auch dunkle, Wolken. Aussehen tut das herrlich. Allerdings scheint es im Flachland zu regnen. Die Sonne taucht unter den Wolken noch kurz auf und verschwindet dann hinter den Bergen. Nachdem wir noch das Alpenglügen auf der Zugspitze bewundert haben, packen wir zusammen und steigen ab bis wir kurz vor dem Joch einen Platz finden.

Die Bettstatt wird errichtet, die Restgetränke verhaftet. Als ich nachts einige Male kurz aufwache und nach oben schaue, gibt es zu meiner freudigen Überraschung anstatt Regen einen sensationellen Sternenhimmel. Drei junge Damen gehen an unserem Schlafplatz vorbei und schnattern unentwegt. Ich glaube, sogar meist gleichzeitig. Respekt. So viel Luft. Auf jeden Fall sind wir wach. Aus unserer Kuhle war vom beginnenden Morgenrot nicht viel zu sehen. Schön aber wie die Sonne jetzt hinter der Zugspitze hervorblinzelt. Wir wollen nicht einfach den gleichen Weg wieder absteigen. Wir könnten vom Joch Richtung Lähn bzw Gries absteigen. Müssten dann allerdings mit dem Bus nach Berwang fahren und über eine Asphaltstraße hoch nach Bichelbächle laufen. So ähnlich wäre das bei der Roter-Stein-Tour auch gewesen. Also los.

Der Abstieg ist sehr schön. Ein grasiger Kessel, ein grasiger Rücken, Morgensonne scheint auf die einzeln stehenden Lärchen, Blumen. Kurz bevor wir bei der Gartner Alm in den dunklen Tann tauchen, halten wir an einem Schild: 3,5 Std. nach Bichelbächle. Ich rechne: Wenn Abstieg, Bus und Hatsch gut gehen, sind wir viel zu früh am Auto, um schon in der Nähe schön mittagsessen zu können. Alternativ hocken wir lang an der Bushaltestelle. Also laufen wir einfach den schönen Weg über das Jöchle wieder zurück. Nach schnellen 3 h



↑ Glutrot - die Zugspitze und das Mieminger Gebirge

erreichen wir den Parkplatz, wo wir zwei aus der gestrigen Hütten-gesellschaft wieder sehen. Die gratulieren dann freundlich Christian zum Geburtstag. In Stanzach in der Post gibt es das Geburtstagsessen. Das rundet diese Aktion ab. Das war flexible Planung ohne Ende, und geklappt hat es doch sehr schön. Übrigens: Die Bleispitze heißt auch Pleis Spitze. Und: Vollends zur Verwirrung gibt es dann noch oberhalb Stanzach die Stanzacher Pleisspitze! Die hat mit unserer schönen Tour aber nichts zu tun. <<



→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Mo, Di 10–14 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



## DIE JUGENDGRUPPEN

### → JUGEND STUTTGART (7–10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7–10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

**Die Kletterleoparden** klettern montags von 16:30–18:00 Uhr.

Leitung: Amelie Gesser

**Die Kletterfüchse** klettern freitags von 16:45–18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

**Die Affenbande** klettert donnerstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Jan Schubert

**Die Kletterechsen** (in Kooperation mit Stiftung Jugendhilfe aktiv) klettert mittwochs von 16:00–17:30 Uhr.

Leitung: Sarah Jalowy

### → JUGEND STUTTGART (10–13 Jahre)

Für die 10–13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

**Die Climbing-Freaks** klettern dienstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

**Die Aufsteiger** klettern mittwochs von 17:30–19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

**Die Chalk-Geckos** klettern freitags von 15:00–16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

**Die inklusive Jugendgruppe Topropechecker** (10–17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00–19:30 Uhr.

Leitung: Fiona Siegl

### → JUGEND STUTTGART (13–17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

**Die Jugendgruppe climb & chill** für 14–17-Jährige klettert dienstags von 18:30–20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

**Die Jugendgruppe Fels & Alpin** für 15–17-Jährige klettert mittwochs von 19:00–21:00 Uhr. Leitung: Lukas Houben

**Die Juniorengruppe** für 18–27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Achim Gottschalk

**Jugendbiketreff** für 14–17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

**Neue Interessenten** für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

### → JUGEND BG REMSTAL

**Jugendgruppe Gipfelstürmer** (12–16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11–16-jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)

Leitung: Jeannine Runzheimer

**Neu: Juniorengruppe** (16–27 Jahre) klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb.

Leitung: Ole Duss und Sebastian Zehnder

[juniorengruppe@alpenverein-remstal.de](mailto:juniorengruppe@alpenverein-remstal.de)

**Gruppenabend:** Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

### → LEONBERGER KLETTERBANDE

**Jugendgruppe** (7–12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15–18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter [www.alpenverein-leonberg.de](http://www.alpenverein-leonberg.de)

Leitung: Marco Schönleber

## Wer hat an der Uhr gedreht?



Ist der Sommer wirklich schon wieder vorüber und damit ein weiteres Schuljahr vergangen? Leider ja und wir müssen wie jeden September wieder mit schwerem Herzen von unseren beiden FSJ'lern Anna und Robin Abschied nehmen. Vielen herzlichen Dank, dass ihr euch ein Jahr unermüdlich Woche für Woche in allen Jugendgruppen engagiert habt. Durch euch hatten wir die Möglichkeit, mit einer neuen integrativen Jugendgruppe zu starten, und in die bestehenden Gruppen habt ihr frischen Wind gebracht und mit neuen Ideen für viel Spaß gesorgt. Vielen Dank auch für euer Engagement bei den vielen Freizeiten und Ausfahrten, welche ihr organisiert und geleitet habt. Wir wünschen euch an dieser Stelle einen guten Start in euren neuen Lebensabschnitt und hoffen, dass wir euch noch bei der einen oder anderen Freizeit oder Jugendleiteraktion sehen.

Auf einen Abschied folgt ja gewöhnlich auch ein Neuanfang, so auch bei uns. Wir begrüßen unsere beiden neuen FSJ'ler Joshua und Etienne, welche bereits mit der Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus ihren Einstand in der Jugend gefeiert haben. Wir wünschen euch einen guten Start mit all den vielen neuen Kindern und Jugendlichen und freuen uns schon auf die gute Zusammenarbeit mit euch.

Viele Grüße eure Jugendreferentin **Jenny Bischoff**



### Hallo alle zusammen!

Ich bin Etienne und komme aus Überlingen am Bodensee. Ich habe vor ein paar Wochen mein Abitur am Technischen Gymnasium abgeschlossen. Ich klettere seit vielen Jahren und gehe gerne in die Berge. Mountainbiken und Snowboarden gehören ebenfalls zu meinen Hobbies. Außerdem bin ich vier Jahre

lang Oberministrant in Überlingen gewesen, habe eine Jugendgruppe geleitet und gehe jährlich als Betreuer auf ein Ferienlager für Kinder und Jugendliche. Ich kann es kaum erwarten dass mein FSJ endlich losgeht und freue mich auf ein tolles Jahr, in dem ich mich stark einbringen und aus dem ich viel für mich mitnehmen möchte. Ich hoffe, dass ich dabei jede Menge Spaß mit euch in der DAV Sektion Stuttgart haben werde. Viele Grüße **Etienne Braun**



### Hallo alle zusammen,

mein Name ist Joshua Schweizer und komme aus Berkheim bei Esslingen. Durch die Nähe zur Stadt und der Schwäbischen Alb kenne ich schon ein paar schöne Ecken auch hier in der Umgebung. Zeit meines Lebens bin ich gerne im Gebirge. Die Berge und die Besinnung auf die Natur prägen mich noch heute. Mit dem freiwilligen Einsatz möchte ich weitere Geheimtipps und – was allerdings noch viel wichtiger ist – neue Menschen kennen lernen. Wegen der Gemeindefreizeit in Vorständen und der praktischen Arbeit habe ich einige Erfahrungen sammeln können und möchte mich mit diesen einbringen. Auf die gegenseitige Unterstützung und beidseitige Entwicklung freue ich mich sehr!

Viele Grüße **Joshua Schweizer**

# TAT ORT LECH TAL

Ein fünfköpfiges Team von Nachwuchsalpinisten wurde von Stuttgart aus ins Lechtal geschickt, um den Weihnachtsmann zu bergen. Nach Expertenmeinungen wurde er das letzte Mal in den steilen Felswänden der „Himmelsleiter“ gesichtet. Vermutlich hatte er sich oberhalb der Hermann von Barth Hütte im Felsmassiv der Wolfebnerspitze versteigen.

Doch wie kann eine Rettung in so einem schroffen Felsgelände gelingen? Unser viertägiges Bootcamp sollte uns für diese extreme, alpinistische Hochleistung vorbereiten. Unsere Ausbilder Tino und Flo stat-

teten uns mit etlichen Exen, Karabinern und Schlingen aus, um uns auf die Suche nach dem Vermissten zu machen. Die erste Herausforderung bestand darin, die rund 1000 Höhenmeter bis zu unserem Basislager der Hermann von Barth Hütte zu überwinden. Dies gelang uns spielerisch leicht. Nach kurzer Höhenakklimatisierung wollten wir keine weitere Zeit verlieren und lernten den klassischen Standplatzbau mit Seil, sowie den Standplatzbau mit Standplatzschlinge. Mit diesem Wissen konnten wir schon am nächsten Tag erste Erkundungstouren im Bereich des vermuteten Tatorts klettern. Selektiv wurde der obere Sektor der Wolfebnerspitze über verschiedene Routen in Mehrseillängentechnik akribisch erkundet. Bedauerlicherweise fanden wir keine Indizien, welche Rückschlüsse auf den Vermissten zuließen.

Auch die Expertenmeinung, dass der Verschollene in der Route „Himmelsleiter“ vermutet wurde, mussten wir leider als falsch einstufen. Obwohl große Bereiche des Normalwegs von Altschnee bedeckt waren, konnten wir nicht einmal Spuren von Schlittenskufen oder Rentieren finden.

Aufgrund der sich verschlechternden Wetterverhältnisse mussten wir die Suchaktivitäten bedauerlicherweise erfolglos nach drei Tagen abbrechen. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit wird im nächsten Frühsommer wieder ein neuer Suchtrupp auf Spurensuche los geschickt. Bis dahin bleibt es uns verborgen, welche Wege der Weihnachtsmann nimmt und ob er nochmal gesichtet werden kann...

Florian Hamel (Trainer B Alpinklettern)



100%  
JUGEND

Als FSJ lerin hatte ich die Möglichkeit bekommen an diesem Winterkurs aus dem Jugendprogramm im vergangenen Januar teil zu nehmen, den Kursleiter Burkhard Peter organisatorisch dabei zu unterstützen und als Nachklang diesen Bericht darüber zu schreiben.

Als absoluter Skitourenneuling war ich am Morgen der Abfahrt gelinde gesagt skeptisch, denn eigentlich finde ich die Bilanz von drei Stunden Aufstieg zu einer knappen halben Stunde Abfahrt nicht so überzeugend. Außerdem Kälte, Blasen an den Füßen von schlecht sitzenden Leihshuhen, der ungeheure Materialaufwand und dann ist der ganze Spaß auch noch total anstrengend. Da fahr ich doch lieber mit einem beheizten Sessellift in Richtung Gipfel, auch wenn dort vielleicht mehr los ist und man mit Après-Ski-Musik beschallt wird. Aber am Freitagmorgen hatte ich noch keine Ahnung.

Hier würde jetzt eigentlich bei einem üblichen Bericht die Passage über Stau und Abendessen kommen, aber den Teil überspringe ich und spule vor, zu dem Moment, an dem wir die Ski anschnallen und loslaufen. Schon zu diesem Zeitpunkt begann mir zu dämmern, dass meine Abneigung gegen das Skibergesteigen schwer auf die Probe gestellt werden würde, denn die Luft war kristallklar, kein Wölkchen trübte den blauen Himmel, es war so kalt, dass der Schnee nicht kleben blieb, aber der Atem trotzdem nicht in der Lunge schmerzte. Dazu kamen ein kleiner Bach, der während der ersten halben Stunde neben uns her lief und die Stille, die nur vom Knirschen des Schnees unter unseren Skiern unterbrochen wurde. Wir folgten einem Pfad durch den verschneiten Wald, ab und zu rieselte etwas Schnee von den Ästen der Bäume, glitzerte in der Sonne. Und hin und wieder konnten wir einen Blick auf den über uns thronenden Widderstein erhaschen. Die gleichmäßige Bewegung gefiel mir sehr gut, wieder Erwarten war sie nicht langweilig, sondern fast schon meditativ und unser Teamer wählte ein gemütliches Tempo, so dass wir genug Zeit hatten, unseren Gedanken nachzuhängen.

Unvermittelt öffnete sich dann der Wald und wir konnten ein freies Feld erblicken, in der Mitte die Bärguntalpe, eine urige kleine Hütte. Hier legten wir eine Rast ein, bevor wir weiterstapften, wieder in den Wald hinein, wo das Gelände zusehends steiler wurde, was Anlass zu einer Übungseinheit in Spitzkehren gab. Burkhard, unser Teamer und Guide machte es vor und es sah wirklich einfach aus. Dann sollten wir es probieren. Doch ziemlich schnell bemerkten wir, dass man dafür nicht nur die gelenkigen Füße einer Ballerina braucht, sondern auch einen guten Gleichgewichtssinn und bei fast jedem von uns mangelte es an dem einen oder anderen. An dieser Stelle Hochachtung an die Selbstbeherrschung unseres Teamers, der nicht mal geschmunzelt hat, als wir versucht haben Stöcke, Ski und unsere Beine zu koordinieren.

Nach dieser ungewollt komischen Einlage ging es weiter den Berg hinauf, bevor sich das Gelände langsam legte, die Bäume zurücktraten und wir in einiger Entfernung den sanften Hügel des Gamsfuß erblicken konnten. Das Objekt unserer Begierde war zum Greifen nah und so legten wir einen Endspurt bis zu „unserem“ Gipfel ein. Als wir dann nach dreieinhalb Stunden oben standen, wurde mir klar, dass ich meine Ansichten über das Skitourengehen gründlich revidieren musste. Der Aufstieg, den ich bis jetzt für den ätzenden Teil gehalten hatte, war zum Selbstzweck geworden. Dazu kamen jetzt das Gipfelglück und die bevorstehende Abfahrt. Die Vorfreude darauf trieb uns dann auch an, schnell die Ski von ihren Fellen zu befreien und noch ein Gruppenfoto zu schießen. Dann konnten die ersten ihre Schwünge den Hang hinunterziehen. Es galt noch einen kurzen Gegenanstieg zu bezwingen, dann waren wir auch schon wieder am Auto.

Hatten wir wirklich dreieinhalb Stunden nach oben gebraucht? Es war mir so kurz vorgekommen. Plötzlich erschien mir auch das Aufstiegs-/ Abfahrtsverhältniss absolut stimmig. Hatte ich gestern Morgen wirklich gedacht, Skitourengehen sei blöd, langweilig, anstrengend (ja ok, das stimmt natürlich schon) und unlohnend? Was war ich nur für ein Trottel gewesen! Und wie froh war ich, dass wir noch den ganzen Sonntag hatten, um noch eine Tour zu machen!

Hier könnte die Geschichte zu Ende sein, aber es folgte noch der Samstagnachmittag mit LVS-Training und das Abendessen, mit total leckerer Spinat-Lasagne und der ganze Sonntag mit einer Tour, die zwar etwas länger, schwieriger und anstrengender, aber mindestens genauso schön wie die erste war.

Andererseits, ist davon zu schreiben nicht annähernd so interessant, wie es selbst zu tun, und bevor ich hier irgendjemanden langweile, komme ich jetzt zum Schluss meiner kleinen Geschichte. Und sie endet, wie sie begonnen hat, mit einer Autofahrt. Wir hatten mehr Stau, als bei der Hinfahrt, was aber



# SKITOUR

GRUNDKURS IM KLEINWALSERTAL

100%  
JUGEND



gar nicht schlimm war, weil wir uns die Zeit mit singen (ok, nur bis das Hörbuch lief und die Jungs haben nicht wirklich mitgesungen) und den Känguruchroniken vertrieben haben.

Und plötzlich ist mein Bericht geschrieben. Könnte kreativer und origineller sein, aber das eigentliche Anliegen war nicht, Literaturpreise zu gewinnen, sondern ein bisschen Werbung für unsere Ausfahrten und das Skitourengehen zu machen. Wenn ich mir das nochmal überlege, mach ich lieber keine Wer-

bung dafür, denn wenn alle wüssten, wie viel Spaß das macht, müsste man bald Platzkarten ziehen. Also: Skitouren sind total langweilig und anstrengend und lohnen sich überhaupt nicht ;-).

**Anna Gomeringer** (FSJ lerin)

**KLETTERKURSE IM DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART OKTOBER BIS FEBRUAR**

Die Preise beinhalten Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zu Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Sie unter [www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de). Viele Kurse bieten die (freiwillige) Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.

**1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE****Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"**

**Kursziel:** Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstl. Anlagen mit Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

16 Kurse

\*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
14.10.-15.10.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0414
14.10.-15.10.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0415
21.10.-22.10.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0416
27.10.-28.10.2017	Fr/Sa	18:00-22:30	171A0418
28.10.-29.10.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0419
04.11.-05.11.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0421
10.11.-11.11.2017	Fr/Sa	18:00-22:30	171A0423
18.11.-19.11.2017	Sa/So	14:00-18:30	171A0427
25.11.-26.11.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0429
01.12.-02.12.2017	Fr/Sa	18:00-22:30	171A0431
09.12.-10.12.2017	Sa/So	Sa 16-20:00, So 15-20:00	171A0436
16.12.-17.12.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0438
06.01.-07.01.2018	Sa/So	10:00-14:30	181A0005
06.01.-07.01.2018	Sa/So	15:00-19:30	181A0006
20.01.-21.01.2018	Sa/So	Sa 16-20:00, So 15-20:00	181A0012
27.01.-28.01.2018	Sa/So	14:00-18:30h	181A0015

**Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"**

**Kursziel:** Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Vorstieg sichern, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung von mehr als 15 Klettertagen.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

5 Kurse

\*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
21.10.-22.10.2017	Sa/So	15:00-20:00	171A0417
04.11.-05.11.2017	Sa/So	15:00-20:00	171A0422
02.12.-03.12.2017	Sa/So	15:00-20:00	171A0432
13.01.-14.01.2018	Sa/So	15:00-20:00	181A0008
03.02.-04.02.2018	Sa/So	15:00-20:00	181A0017

**Sicherungs-Update Vorstieg**

**Kursziel:** Sicherungsverhalten trainieren und verbessern, aktuelle Sicherungsgeräte kennenlernen.

**Kursinhalte:** Sicherungsgerät richtig bedienen, Falltest/Sturztraining und Sicherungstraining, bodennahes Sichern, hartes und weiches Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschied Kletterer-Sichernder, Kennenlernen aktueller Halbautomaten.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 18 J., mind. UIAA 6- im Vorstieg (Halle).

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 42,-.

1 Kurs

\*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
26.01.2018	Fr	18:00-22:30	181A0013

**2. KLETTERTECHNIK****Klettertechnik Sportklettern**

**Kursziel:** Verbess. d. persönl. Technik durch gezieltes Training.

**Kursinhalte:** Erlernen und Üben von kraftsparendem Klettern.  
*Level 1:* Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird erlernt und individuell verbessert.  
*Level 2:* Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird individuell verbessert. Anpassung der Technik an unterschiedliche Klettersituationen.  
*Level 1 & 2:* Weitere Tipps zum eigenen Training.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 J., Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope für Level 1 mindestens im 5. Grad, für Level 2 mindestens im 6. Grad.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-.

1 Kurs Level 1

\*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
18.11.-19.11.2017	Sa/So	10:00-13:00	171A0426

1 Kurs Level 2

\*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
27.01.-28.01.2018	Sa/So	10:00-13:00	181A0014

**3. KINDER UND FAMILIEN****Schnupperklettern für Kinder**

**Kursziel:** Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

**Kursinhalte:** Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 7 Jahre.

**Kursgebühr\*:** 20,- für alle.

6 Kurse

\*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
09.12.2017	Sa	13:15-15:15	171A0434
10.12.2017	So	12:15-14:15	171A0435
20.01.2018	Sa	13:15-15:15	181A0010
21.01.2018	So	12:15-14:15	181A0011
10.02.2018	Sa	13:15-15:15	181A0019
11.02.2018	So	12:15-14:15	181A0020

### Grundkurs Sportklettern für Kinder

**Kursziel:** Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 10 Jahre

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-

4 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
11.11.-12.11.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0424
25.11.-26.11.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0428
16.12.-17.12.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0437
13.01.-14.01.2018	Sa/So	10:00-14:30	181A0007

### Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

**Kursziel:** Wiederholung, Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse.

**Kursinhalte:** Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, betreutes Topropeklettern, fortgeschrittene Klettertechnik, Bouldern, Hinführung zum Vorstiegsklettern.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 10 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-

2 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
02.12.-03.12.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0430
03.02.-04.02.2018	Sa/So	10:00-14:30	181A0016

### Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

**Kursziel:** Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern

**Kursinhalte:** Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.

**Voraussetzungen:** Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 40,- / Nichtmitglieder 55,-

5 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
28.10.-29.10.2017	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-17:00	171A0420
11.11.-12.11.2017	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-17:00	171A0425
09.12.-10.12.2017	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	171A0433
20.01.-21.01.2018	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	181A0009
10.02.-11.02.2018	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	181A0018

## 4. KLETTERTHERAPIE UND FITNESS

### Rücken im Griff – Rückenschule an der Kletterwand

**Kursziel:** Topropeklettern, Kletterübungen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur, Verbesserung der persönlichen Klettertechnik, Grundverständnis Anatomie und rückschonendes Alltagsverhalten. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Übungen an der Kletterwand zur Kräftigung, Entspannung und verbesserten Körper-

wahrnehmung. Theoretisches Hintergrundwissen über Anatomie und rückschonendes Verhalten.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung. Keine akuten Krankheiten am Bewegungsapparat

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 125,- / Nichtmitglieder 149,-

2 Kurse, 6 Termine \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
9./16./23./30.11., 7./14.12.2017	Do	18:30 - 20:30 Uhr	171A0336
11./ 18./ 25.1., 1./8./22.2.2018	Do	18:30 - 20:30 Uhr	181A0087

## 5. BOULDERN

### Bouldern für Anfänger

**Kursziel:** Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

**Kursinhalte:** Einführung in das Bouldern und Spotten, Grundlagen der Klettertechnik, betreutes Lösen von Boulderproblemen.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 30,- / Nichtmitglieder 38,-

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
10.02.2018	Sa	16:00-19:00h	181A0022

### Besser Bouldern – Klettertechnik

**Kursziel:** Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.

**Kursinhalte:** Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 55,-

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
02/09.02.2018	Fr	18:00-21:00	181A0021

### Bouldern für Kinder

**Kursziel:** Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

**Kursinhalte:** Einführung in das Bouldern und Spotten, betreutes Lösen von Boulderproblemen, Boulderspiele.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 10 Jahre, Freude an Bewegung.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 25,- / Nichtmitglieder 30,-

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
11.02.2018	So	15:00-18:00	181A0023

## ANMELDUNG: [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Die Anmeldung zu allen Kursen im Kletterzentrum erfolgt übers Internet: Unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de) erreichen Sie das Buchungsportal der DAV Sektion Stuttgart (Mitglieder ohne Internetanschluss wenden sich bitte an u.g. Telefonnummer). Dort finden Sie auch die aktuellen Buchungsstände aller Kurse. Beachten Sie auch den dort jeweils vermerkten **Anmeldeschluss**. Telefon für Infos 0711/3422400.

# IM BLICKPUNKT

## AKTUELL



Unsere  
Hütte im  
Allgäu

## DAS MAHDTALHAUS

Das Mahdtalhaus steht im Kleinwalsertal in einer der schönsten Lagen und abseits des Touristenrummels. Zwischen Wald und Wiesen lässt sich das Bergpanorama vom Fellhorn bis zum Widderstein in sehr angenehmer Ruhe genießen – ein perfektes Basislager für den Bergaufenthalt in Eigenregie.

Topmodern, betreute Selbstversorgung: Das Haus wurde 1994 neu erbaut, nachdem das alte Mahdtalhaus völlig abgebrannt war. So steht heute eine große, topmodern eingerichtete Küche mit mehreren Kochstellen zur Verfügung, in der auch mehrere Gäste gleichzeitig werkeln können. Wer nicht selbst kochen möchte, dem steht die Bewarlerin gerne mit Rat und Tat zur Seite. Das Mahdtalhaus ist ein Talstützpunkt mit Komfort. Vom Zweibettzimmer mit Dusche/WC über Zimmerlager bis zum Matratzenlager ist alles geboten. Der gemütliche und helle Aufenthaltsraum mit offenem Kamin bietet viel Platz und lässt sich durch eine Schiebetür abteilen. Im Untergeschoss gibt es einen großzügig ausgelegten Trockenraum sowie einen speziellen Skiwachsraum. Eine Terrasse, eine Liegewiese und Spielmöglichkeiten für Kinder bieten gute Erholung nach anstrengenden Touren.

Bequem hin, direkt auf Tour: Das Haus erreicht man direkt mit dem Auto und dem Bus. Alle Aktivitäten können direkt vom Haus weg ohne das eigne Auto unternommen werden. Mit dem Walserbus (für Hausgäste kostenlos) sind alle Ziele im ganzen Tal direkt vom Haus zu erreichen. An der Haustüre starten interessante Berg-, Ski- und Wandertouren.



## DATEN + FAKTEN

Mahdtalhaus (1100 m)

Selbstversorgerhütte für Bergsteiger

ADRESSE Innerschwende 39, 87567 Riezlern/Kleinwalsertal

ÖFFNUNGSZEITEN 20. Dezember bis 31. Oktober, außer: ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen

SCHLAFPLÄTZE 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager

GIPFEL Widderstein, Hoher Ifen, Hammerspitze, Gehrenspitze, Fellhorn, Obere Gottesackerwände.

ÜBERGÄNGE Schwarzwasserhütte, Fiderepasshütte, Mindelheimer Hütte.

SKITOUREN Torkeck, Windecksattel-Torscharte-Gottesacker/Ifenplateau-Melköde oder Auenhütte, Baad-Starzelalpe-Ochsenhofer Scharte (Litze-Scharte)-Auenhütte.

INFO + ANMELDUNG Bewarlerin Petra Feucht, Tel. 0043/5517/6423; E-Mail: info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de), www.dav-mahdtalhaus.de

KARTEN Kompass Wander-, Radtouren, Skitouren und Laufkarte 03/Oberstdorf Kleinwalsertal, FB 363, TKU 8

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T, Ost: 0588791, Nord: 5246577; Kartendatum: WGS 84  
Längengrad: 10° 10' 34" Breitengrad: 47° 22' 00"

**Edelweißhaus** | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)   
 Telefon 0043 / 563351158 | [info@dav-edelweisshaus.de](mailto:info@dav-edelweisshaus.de)   
[www.dav-edelweisshaus.de](http://www.dav-edelweisshaus.de)

**Frederick-Simms-Hütte** | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager   
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | [www.dav-simms-huette.de](http://www.dav-simms-huette.de)

**Stuttgarter Albhaus** | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400 | [albhaus@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhaus@alpenverein-stuttgart.de) | [www.dav-albhaus.de](http://www.dav-albhaus.de)

**Württembergischer Haus** | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten   
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | [info@dav-wuerttembergerhaus.de](mailto:info@dav-wuerttembergerhaus.de)   
[www.dav-wuerttembergerhaus.de](http://www.dav-wuerttembergerhaus.de)

**DAV Kletterzentrum Stuttgart**

Stuttgart Degerloch

**Cannstatter Pfeiler**

kantig, kultig, kräftezehrend

**Klettergarten Stetten**

das steilste Stück Weinberg

4.600 m<sup>2</sup>  
Kletterfläche



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.   
[www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de)



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.   
[www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.   
[www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)



## NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsstütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

**LEITUNG:** Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

**STELLVERTRETERIN:** Bettina Jeschke Tel. 0711/90774288;

bettina\_jeschke@hotmail.com

**GRUPPENABEND:**

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

### Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.  
**LEITUNG:** Alex Metzler, Tel. 07152/25755  
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de  
www.alpenverein-leonberg.de

**GRUPPENABEND:**

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

#### Familiengruppe Leonberg

**LEITUNG:** Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

### Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

**LEITUNG:** Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

**SOMMERTOURENLEITER:**

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

**WINTERTOURENLEITER:**

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

**GRUPPENABEND:**

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

#### Familiengruppe Bergföhne

**LEITUNG:** Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

#### Plus-Minus-Gruppe

**LEITUNG:** Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

#### Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

**LEITUNG:** Isabell Schwarz und Rainer Zimmer  
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

**ANMELDUNG KLETTERGARTEN:** Jana + Karl-Jochen Hartwig, klettergarten@online.de

### Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.

**LEITUNG:** Tibor Barna, Rebecca Weber und Uta Kühnen, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de

**GRUPPENABEND:** Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

### Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem

Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

#### Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. 16:15 – 18:15 Uhr und Do 16:00-18:30

**TRAINERIN:** Sina Roller

#### Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. von 18:00-20:00 Uhr.

**TRAINER:** Niklas Kunze

#### Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.

**TRAINER:** David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

### Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

**LEITUNG:** Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22  
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo\_schmid@gmx.de  
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08  
post@dieterwoellhaf.de

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59  
wh.mayer@gmx.de

**GRUPPENABEND:** Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

### Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut



## WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

**LEITUNG:** Wolfgang Georgii Tel. 0711/ 813590

**JUGENDGRUPPEN**  
Siehe Jugendseiten  
in diesem Heft.

selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

**LEITUNG:** Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;  
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de  
**STELLVERTR.:** Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04

**GRUPPENABEND:** i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

**MONTAGS-SPORT:** jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart  
**INFO:** Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .

### Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

**LEITUNG:** Horst Häußermann, Tel. 07152 / 67 00

#### GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr;  
Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

**GRUPPENABEND:** Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

### Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998–2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen

die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

**LEITUNG:** Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

### Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002–2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

**LEITUNG:** Daniela Jäger, Tel. 0 71 51/48 171

### Familiengruppe Craxler

Jahrgang 2006–2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuh-wanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

**LEITUNG:** Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg\_tremmel@web.de

### Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010–2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

**LEITUNG:** Katja Boos Tel. 0711/1349786  
bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

### Familiengruppe MiniMaxiExen

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren, um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen, und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!

**LEITUNG:** Claudia und Jürgen Kristen,  
familienklettern@alpenverein-stuttgart.de

**In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.**



## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



### Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0  
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de  
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |  
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr |  
Freitag 11:30-16:00 Uhr

## ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de).



## AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)  
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

### Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack  
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset  
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät  
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkilset  
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

### Reservierung für Mitglieder: [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

**Sport Gross** Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen  
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

**Bergwerker Stuttgart** Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart  
Tel. 0711/2239750

### Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 15,00  
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 40,00

## INTERNET

### [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) | [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

## DAV SHOP + SUMMIT CLUB

**DAV Shop München** – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4  
80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35  
Fax 089 / 140 03-23 | [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

**DAV Summit Club München** – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit.  
Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186  
81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100  
info@dav-summit-club.de | [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)



# VORSCHAU

## ALLE TERMINE BIS Januar 2018

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

**13.09.2017-17.09.2017** Klettersteigrunde durch die Sextener Dolomiten. Info: Bettina Grözinger | 0177-2583336 | bettina.groezinger@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0158 (BG Remstal)

**14.09.2017-17.09.2017** Alpines Klettern in der Pala di San Martino. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0243 (Sommerteam)

**15.09.2017-17.09.2017** Bergwandern im Kleinwalsertal. Info: Rainer Zander | 07032-9356-368 | rainer.zander@kolektor.de; Nr. 172E0137 (Alpine Tourengruppe)

**15.09.2017-20.09.2017** Via delle Bocchette - Klettersteigklassiker in der Brenta. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmut.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0163 (BG Remstal)

**15.09.2017-17.09.2017** Klettern an der Steinsehütte. Info: Alexander Gehrler | 07152-764735 | alexander.gehrler@kabelbw.de; Nr. 172C0171 (BG Leonberg)

**16.09.2017-20.09.2017** Wandertouren in den Dolomiten, Fanes mit kulinarischem Abschluss. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0138 (Alpine Tourengruppe)

**16.09.2017-17.09.2017** Familientour in den Tannheimer Bergen. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 172K0194 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

**16.09.2017-17.09.2017** Wanderung durch die Wutachschlucht. Info: Bernd Vollmer | 0176-63862321 | info@skymountain.de; Nr. 172D0160 (BG Remstal)

**16.09.2017-18.09.2017** Auf den höchsten Berg Österreichs: Großglockner. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0157 (BG Remstal)

**16.09.2017** Wanderung auf der Hochebene Baarhochmulde. Info: Horst Reinauer | 07572/713685; Nr. 172G0261 (Wandergruppe)

**17.09.2017** Fahrradtour rund um Stuttgart. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0202 (Familiengruppe Kraxler)

**17.09.2017** Genießerpfad Mummelsee - Hornisgrunde. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 172C0187 (BG Leonberg)

**22.09.2017-25.09.2017** Wilde Leck. Info: Michael Voß | 07151-1659581 | michael.voss@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D014-4 (BG Remstal)

**22.09.2017-25.09.2017** Einsame Allgäuer (Selbstversorgung und Gipfelbiwak). Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0152 (BG Remstal)

**29.09.2017-01.10.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0116 (Sommerteam)

**30.09.-01.10. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**30.09.2017-03.10.2017** Albsteig-Trekking (Teil 4). Info: Jörg Tremmel | joerg\_tremmel@web.de; Nr. 172M0203 (Familiengruppe Kraxler)

**01.10.2017** Wanderungen Hohenlohe / Königsbrunn. Info: Anne Bergmann | 0711-852940; Nr. 172G0263 (Wandergruppe)

**01.10.2017-02.10.2017** Steineklöpfen in Idar-Oberstein und Klettersteig an der Mosel. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 172C0188 (BG Leonberg)

**02.10.2017-04.10.2017** Plaisirklettern im Tessin. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0244 (Sommerteam)

**05.10.2017** Winterprogramm: Infoveranstaltung für Kurse und Touren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 173W0442 (Winterteam)

**08.10.2017** Schloß Lichtenstein. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0247 (Sommerteam)

**14.10.2017** Geologie in Stuttgart. Info: Christa Geisbauer | 0711/695582; Nr. 172G0262 (Wandergruppe)

**14.10.2017-15.10.2017** Kurtztrekking im Pfälzer Wald mit Zeltübernachtung. Info: Stefan Kästner | s.kaestner@locksmith-online.de; Nr. 172C0189 (BG Leonberg)

**15.10.2017** Wanderung Marbach/Murrtaal. Info: Bernd Monat | 07141-2987969; Nr. 172G0264 (Wandergruppe)

**21.10.2017** Herbstwanderung der Umwelt-

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

gruppen Sektion Stuttgart und Schwaben. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 172U0205 (Umweltgruppe)

**22.10.2017** Winterprogramm: Touren- und Freerideskibörse. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 173W0443 (Winterteam)

**22.10.2017** Württembergisches Allgäu. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0248 (Sommerteam)

**22.10.2017** Zur „Küssenden Sau“ und „Schönen Lau“. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 172K0195 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

**03.11.2017-05.11.2017** Erste Hilfe im Gebirge. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0212 (Sommerteam)

**03.11.-05.11. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**05.11.2017** Ausflug im Raum Stuttgart. Info: Hauke Wendt | wendt\_h@web.de; Nr. 172C0190 (BG Leonberg)

**09.11.2017** Vortrag von Ulrich Mang: Mit dem Liegerad ans Schwarze Meer. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 173O0452 (Veranstaltungen zentral)

**12.11.2017** Drachensteigen. Info: Katja Boos | bergundzweg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 172Q0168 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

**18.11.-19.11. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**19.11.2017** Outdoor-Navigation mit GPS, Smartphone & Co.. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0439 (Winterteam)

**19.11.2017** Vortrag von Martin Schulte-Kellinghaus: Abenteuer Jakobsweg. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 173O0453 (Veranstaltungen zentral)

**22.11.2017** Wetterkunde - Schwerpunkt Winterwetter (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0449 (Winterteam)

**24.11.2017** Einführung Lawinenkunde (Theorie 1). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0450 (Winterteam)

**03.12.2017** Vortrag von Heiko Beyer: Die Anden - Von Venezuela nach Kap Hoorn. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 173O0454 (Veranstaltungen zentral)

**05.12.2017** Einführung Lawinenkunde (Theorie 1). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0444 (Winterteam)

**08.12.2017** Einführung Lawinenkunde (Theorie 2). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0445 (Winterteam)

**10.12.2017** Familienprogramm: Nikolausfeier. Info: Katja Boos | bergundzweg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 172Q0448 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

## KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)



**10.12.2017** Jahresabschluss Wandergruppe. Info: Wolfgang Georgii | 0711-813590; Nr. 172G0265 (Wandergruppe)

**13.12.2017** Einführung Orientierung (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0440 (Winterteam)

**15.12.2017-18.12.2017** Saisonauftakt für Skibergsteiger. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0447 (Winterteam)

**16.12.2017** Bergweihnacht im Klettergarten Stetten. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 173D0317 (BG Remstal)

**17.12.2017** Bergweihnacht im Remstal. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 172C0191 (BG Leonberg)

**17.12.2017** LVS Auffrischung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 173W0446 (Winterteam)

**27.12.2017-01.01.2018** Silvester über 3000 m - Schneetouren um die Heidelberger Hütte. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0451 (Alpine Tourengruppe)

**04.01.2018-07.01.2018** Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181W0057 (Winterteam)

**06.01.2018** Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0075 (BG Remstal)

## UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied	seit
Helmut Allmandinger	1938
Else Ebinger	1951
Renate Einsele	1948
Gerhard Fried	2009
Reinhard Höbrink	1989
Helmut Knorr	1984
Helmut Koschka	1981
Wolfgang Müller-Welt	1972
Karl Oechsle	1961
Erhard Pioch	1964
Sandra Rademann	2012
Lothar Rudischhauser	1987
Manfred Scholl	1977
Hans Wiesner	1987

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

REINHOLD MESSNER

ÜBER LEBEN

LIVE

**21.11.**  
LEONBERG  
STADTHALLE

**22.11.**  
STUTTGART  
LIEDERHALLE

**23.11.**  
REUTLINGEN  
STADTHALLE

WEITERE INFOS & TICKETS UNTER  
[WWW.TRAUMUNDABENTEUER.COM](http://WWW.TRAUMUNDABENTEUER.COM)

# Zukunft braucht Herkunft

Ihr Leben  
*und wir*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



[www.voba-aw.de](http://www.voba-aw.de)

Volksbank  
am Württemberg eG



# Mitgliedervorträge 2017/18

Die Vorträge dieser Reihe veranstaltet der Deutsche Alpenverein Sektion Stuttgart aus eigenen Reihen. Alle werden gehalten von Mitgliedern für Mitglieder. Die VHS Stuttgart, welche die Vorträge in ihrer Reihe „Länder und Völker“ als Mitveranstalter präsentiert, bietet im „Treffpunkt Rotebühnplatz“ mitten in der City einen hervorragenden Rahmen.



## Ulrich Mang – Mit dem Liegerad ans Schwarze Meer



09.11.2017

Im Alter von 69 Jahren brach Uli Mang aus Uhlbach zu einem großen Reiseabenteuer entlang der Donau auf: Über 3000 Kilometer legte er auf dem Liegerad entlang des großen europäischen Stromes vom Ursprung im Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer zurück. Zwei Monate dauerte die Reise durch Deutschland, Österreich, die Slowakei, Ungarn, Serbien, Bulgarien und Rumänien und war geprägt von täglich neuen Erfahrungen, Lust und Leiden der körperlichen Anstrengung und vielen Kontakten mit den Einheimischen in den durchreisten Ländern. So schwer die Strapazen mit fast 30 Kilo Gepäck in der Sommerhitze der Balkanländer auch wogen, stand doch seine Aussage am Ende der Tour im rumänischen Costanta, dass er es „vermutlich“ wieder tun würde.

Donnerstag, 09.11.2017, VHS-„Treffpunkt Rotebühnplatz“, Rotebühnplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00

## Birgit Hitz: Island im Winter



16.02.2018

In Island geht das Frühjahr schnell in den kurzen Sommer über und nach einer Woche Herbst ist es schon wieder Winter, der nach dem alten isländischen Kalender am Sonnabend zwischen dem 21. und dem 27. Oktober beginnt. Von Juni bis August ist Hauptreisezeit, obwohl Island das ganze Jahr über für seine Besucher viel bietet und jede Reisezeit ihre Höhepunkte hat: Im Winter kann man wunderschöne Eishöhlen erkunden, Polarlichter sehen und hat die Nationalparks, Canyons und Wasserfälle fast für sich allein. Im Vortrag wird von einer dreieinhalbwöchigen Reise ab dem isländischen Winteranfang entlang der Ringstraße mit unzähligen Abstechern zu Gletschern, Wasserfällen, Torfhäusern, Canyons und in Eishöhlen berichtet.

Freitag, 16.02.2018, VHS-„Treffpunkt Rotebühnplatz“, Rotebühnplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00

## I. Schmid, R. Sperlich: Skihochtour Giro del Gran Paradiso



25.01.2018

Ingo Schmid und Rolf Sperlich waren mit weiteren Mitgliedern der Bergsteigergruppe sechs Tage auf Skihochtour rund um den 4061 m hohen Gran Paradiso im gleichnamigen ältesten italienischen Nationalpark. Natürlich war dabei eine Besteigung dieses höchsten Berges der Grajischen Alpen inbegriffen. Die Tour führte entgegen dem Uhrzeigersinn von Valnontey um das

Massiv bis nach Lillaz. Stützpunkte waren die Hütten Rifugio V. Sella, Rifugio Chabot, Rifugio V. Emanuele, Rifugio Pontese. Die Unternehmung war geprägt von hochalpinen Gipfeln langen Aufstiegen und Pässen im vergletscherten Hochtourengelände und immer wieder epischen Abfahrten. Allen Skibergsteigern, die längere Durchquerungen mögen, wird der Vortrag wärmstens empfohlen.

Donnerstag, 25.01.2018, VHS-„Treffpunkt Rotebühnplatz“, Rotebühnplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00

## Gisela und Alex Metzler: Klettersteige in den Dolomiten



22.03.2018

Die Dolomiten gelten als Mutterland der Klettersteige. In den Kalkwänden der Südtiroler Bergriesen gab es bereits eine Vielzahl der ausgesetzten, versicherten Steiganlagen, als sie im restlichen Alpenbogen noch eine Ausnahmeerscheinung waren. Häufig als militärische Nachschubwege im Ersten Weltkrieg an der Gebirgsfront zwischen Österreich-Ungarn und Italien angelegt, entwickelten sich die Steige später zum Magnet für ambitionierter Tourengeher. Führen sie doch in spektakulärer Linienführung durch Felswelten, die sonst nur den Kletterern vorbehalten sind. Mehrfach haben Gisela und Alex Metzler in unterschiedlichen Dolomitenmassiven eine Vielzahl der dortigen Klettersteige begangen.

Donnerstag 22.03.2018, VHS-„Treffpunkt Rotebühnplatz“, Rotebühnplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00